

insysta
it services for business

www.insysta.ch

**RUNDUM
SORGLOS
PAKET
ZUM FIXPREIS**

RZ

Rhone Zeitung

PREMIUM SHOP
BAUWERK Parkett

**boden
traum**

schwestermann ag

www.bodentraum.ch

Nr. 51 – Donnerstag, 31. Dezember 2015 | Telefon 027 922 29 11 | www.1815.ch | Auflage 39 852 Ex.

Wir wünschen Ihnen viel
Energie für das Jahr 2016!

www.iischi-energie.ch



Auf ein gutes neues Jahr

Oberwallis Das RZ-Team wünscht allen Leserinnen und Lesern einen guten Rutsch ins Jahr 2016. In der Silvesternummer präsentieren wir die Köpfe, welche das Oberwallis im vergangenen Jahr geprägt haben. Neben dem Rückblick wagen wir einen Ausblick: Welche Schlagzeilen erwarten uns im Jahr 2016? **Seiten 3 und 10/11**

BETTMERALP

Eisbahn Bettmersee

Auch in dieser Saison wird es keine Eisbahn auf dem Bettmersee geben. Grund: Es fehlte ein konkretes Projekt. **Seite 4**

GAMSEN

Micaela Schäfer

DJane Micaela Schäfer heizt heute an der Silvesterparty in Gamsen ein. Die Neujahrsvorsätze des Modells auf **Seite 5**

PAZIFIK

Die Wallis-Inseln

Im Südpazifik liegen die Wallis-Inseln. Deren Bewohner, die Wallisianer, feiern das neue Jahr elf Stunden bevor bei uns die Korken knallen. **Seite 7**

ZERMATT/KENIA

Matterhorn-Schule

Ein privates Projekt ermöglicht in Kenia 250 Kindern angemessene Schulbildung. Und das schon seit zehn Jahren. **Seite 9**

FRONTAL



Nicole Berchtold

Die «Glanz & Gloria»-Moderatorin über ihre Liebe zum Wallis und die Sparrmassnahmen beim SRF. **Seite 14/15**

SPORT

Ramon Zenhäusern

Slalom-Spezialist Ramon Zenhäusern will den Sprung unter die besten 30 im Slalom-Weltcup schaffen. **Seite 23**

10% Winterrabatt
auf sämtliche Fenster bei Bestellung bis 31.01.2016
und Auslieferung bis 30.04.2016

hallenbarter



Generalunternehmung | Obergesteln/Naters | T: 027 922 03 53 | www.hallenbarter.ch

Ein Fenster lang, ein Leben lang. **Gaulhofer**

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben über die Festtage wie folgt geschlossen:

Donnerstag, 31.12.2015
und Freitag, 1.1.2016

BAUGESUCHE

Auf dem Gemeindebüro liegen nachfolgende Baugesuche während den üblichen Öffnungszeiten zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

Gesuchsteller: Adrienne Mathieu-Grass, Trogweg 1, 3953 Leuk-Stadt
Grundstückeigentümer: Adrienne Mathieu-Grass, Trogweg 1, 3953 Leuk-Stadt
Bauvorhaben: Erstellen Bau-
reklametafel
Bauparzellen: Parzelle Nr. 7677,
Plan Nr. 35
Ortsbezeichnung: in Leuk-Stadt,
im Orte genannt «Oberbann»
Nutzungszone: Wohnzone W2 –
2. Erschliessungsetappe
Koordinaten: 614 562/129 990

Gesuchsteller: Adrian und Nadia Ittig-
Mathieu, Sonnenstrasse 20,
3953 Leuk-Stadt
Grundstückeigentümer: Adrian und
Nadia Ittig-Mathieu, Sonnenstrasse 20,
3953 Leuk-Stadt
Bauvorhaben: Sanierung Mauerteil an
best. Stall
Bauparzellen: Parzelle Nr. 7402,
Plan Nr. 15
Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte
genannt «Pletschen»
Nutzungszone: Wohnzone W2
Koordinaten: 615 426/127 386

Allfällige Einsprachen und Rechtsver-
wahrung sind innert **30 Tagen** nach
Erscheinen im Amtsblatt schriftlich und
in drei Exemplaren an die **Gemeinde-
verwaltung Leuk, Sustenstrasse 3,
3952 Susten**, zu richten.

GEMEINDE LEUK

IMPRESSUM

Verlag alpmedia AG
Postfach 76, 3900 Brig
www.1815.ch
info@rz-online.ch

Redaktion/Werbung/Sekretariat
Telefon 027 922 29 11
Fax 027 922 29 10

Abo/Jahr Schweiz: Fr. 85.–/exkl. MwSt.
19. Jahrgang

Auflage beglaubigt (WEMF)
39 852 Exemplare (Basis 15)

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung

Pflegefachperson AKP, DN II 80-100% oder Fachangestellte Gesundheit 80-100%

Wir wünschen uns:

- anerkanntes Diplom in Gesundheits- und Krankenpflege/EFZ Fachangestellte Gesundheit
- Freude an der Betreuung und Pflege betagter Menschen
- Teamfähigkeit
- Sozial- und Selbstkompetenz

Wir bieten Ihnen:

- eine verantwortungs- und anspruchsvolle, dynamische Tätigkeit
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- ein gut eingespieltes, bewohnerorientiertes Mitarbeiterteam
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Sind Sie an dieser langfristigen Herausforderung interessiert?

Dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung bis **10. Januar 2016** an:

Altersheim St. Barbara Lötschental
Albert Ritler Heimleiter
Hauptstrasse 48, 3917 Kippel
Email info@st-barbara.ch, 027 938 88 00
www.st-barbara.ch



www.rzmovies.ch
Der beste Weg, Filme zu mieten!
Riesenauswahl an DVD und Blu-ray.
Ab CHF 4.90 für 7 Tage bei Bestellung
über CHF 15.– keine Versandkosten,
schneller Versand per A-Post.



Wir beraten Sie auch weiterhin gerne in allen
Immobilienfragen und wünschen Ihnen ein
erfolgreiches neues Jahr

IHR RE/MAX OBERWALLIS-TEAM



www.remax-oberwallis.ch

NOTFALLDIENST (SA/SO)

NOTFALL

Schwere Notfälle **144**
Medizinischer Rat **0900 144 033**

ÄRZTE

Brig-Glis / Naters / Östlich Raron
0900 144 033

Grächen / St. Niklaus / Stalden
0900 144 033

Untergoms
Dr. Meier-Ruge **027 971 17 37**

Leuk / Raron
0900 144 033

Saastal
Dr. Müller **027 957 11 55**

Visp
0900 144 033

Zermatt
Dr. Bannwart **027 967 11 88**
Dr. Stössel **027 967 79 79**

APOTHEKEN

Apothekennotruf
0900 558 143
(ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.–/Min)

Brig-Glis / Naters / Visp
0848 39 39 39

Goms
Imhof **027 971 29 94**

Zermatt
Vital **027 967 67 77**

WEITERE NUMMERN

Zahnärzte Oberwalliser Notfall
027 924 15 88

Tierarzt Dr. Wintermantel, Stalden
027 952 11 30

Animal Kleintierpraxis, Visp
027 945 12 00

Tierarzt (Region Goms)
Dr. Kull, Ernen **027 971 40 44**

BESTATTUNGSINSTITUTE

Andenmatten & Lambrigger
Naters **027 922 45 45**
Visp **027 946 25 25**

Philibert Zurbriggen AG
Gamsen **027 923 99 88**
Naters **027 923 50 30**

Bruno Horvath
Zermatt **027 967 51 61**

Bernhard Weissen
Raron **027 934 15 15**
Susten **027 473 44 44**

SCHOTTLAND

Live - Reportage von
Christian Zimmermann

BRIG Zeughaus Kultur

Mittwoch 13. Januar 2016, 19.30 Uhr
Vorverkauf: Zerzuben Touristik Brig, Tel. 027 921 16 16
Infos und Tickets: www.global-av.ch

RZ-Babys



Die Schlagzeilen im Jahr 2016

Region Was sorgt im Jahr 2016 für Schlagzeilen? Die RZ blickt voraus und wagt mit einem Augenzwinkern eine Prognose.

Gewinnt der FC Sitten erneut den Cupfinal? Wird der Sommer wieder so heiss wie 2015? Gibt es im Herbst bei den Gemeinderatswahlen Überraschungen? Das Jahr 2016 steht vor der Tür. Und dies könnten die Schlagzeilen sein.

Riederalp und Belalp verbunden

Der Plan besteht seit Langem: Die Belalp soll mit der Riederalp durch eine Verbindungsbahn erschlossen werden. Das Problem: Das Einzugsgebiet ist durch das Bundesinventar der Landschaften von nationaler Bedeutung (BLN), das Unesco-Welterbe und das Schutzgebiet des Landschaftsrappens gleich dreifach geschützt. Doch nach der Wintersaison kommt es zur Kehrtwende: Nachdem grünes Licht für die Realisierung des Kraftwerkes «Oberaletsch» erteilt wurde, steht dem Bau einer Verbindungsbahn nichts mehr im Weg. Art Furrer, Hotelkönig auf der Riederalp, freut sich: «Saas-Fee und Zermatt müssen sich warm anziehen, denn durch diese Bahnverbindung werden wir ein grosser Player», sagt er. Frédéric Bumann, Direktor der Belalp Bahnen, schliesst sich an: «Wir steigen auf einen Schlag in eine andere Liga auf», sagt er und fordert den



Showdown im Herbst: Philipp Matthias Bregy und Franz Ruppen wollen Holzers Posten.

Tourismus auf, die Region fortan gezielt in Asien zu promoten.

FC Sitten auf der Überholspur

Dem FC Sitten gelingt im Januar ein Transfer-Coup: Präsident Christian Constantin verpflichtet Nati-Star Valon Behrami, der im Hinblick auf die EM in Frankreich mit dem FC Sitten Spielpraxis sammeln soll. Mit Behrami eliminiert Sitten in der Europa League Sporting Braga und Lazio Rom hintereinander und scheidet erst im Viertelfinal am späteren Sieger Sevilla. Constantin nach dem Aus im Penaltyschüssen zur spanischen Sportzeitung «Marca»: «Im nächsten Jahr will ich die Europa League gewinnen und werde deshalb die wichtigsten Spieler von Sevilla verpflichten.» Dank dem erneu-

ten Cupsieg in einem einseitigen Final gegen den FC Luzern (4:0) darf Sitten auch im Herbst 2016 von europäischen Nächten träumen.

Kältester Sommer aller Zeiten

Während die Schweiz im vergangenen Sommer noch zum Glutofen wurde, ist der Sommer 2016 grau und nass. Fussballfans erhalten in den Public Viewing während der Fussball-EM mit Glühwein bereits einen Vorgeschmack auf die WM 2022 in Katar. Auch die Bademeister sind frustriert. Geschinabetriebsleiter Urban Gruber zur RZ: «Das ist eine Katastrophe, um die Kosten zu schmälern, werden wir Ende Juli die Becken leeren.» Immerhin: Die Reisebranche kann von der Wettermiserie Profit schlagen. Marco Zerzuben

von Zerzuben Touristik sagt: «Die Leute wollen der Sonne entgegen, wir haben über 20 Prozent mehr Buchungen als in den Vorjahren.»

Wölfe am Open Air Gampel

Der nasse Sommer macht auch vor dem Open Air in Gampel im August keinen halt. Dennoch strömen die Leute aus allen Ecken ans Festival. Mittendrin: David Gerke, Präsident der Gruppe Wolf Schweiz. Da der Wolf nun das offizielle Festival-Logo ist, lädt er die Besucher in einen Wolf-Streichelzoo auf dem Gelände ein. Er sagt: «Die Leute sollen dadurch die Angst vor dem Grossraubtier verlieren.» Medienchef Olivier Imboden ist davon begeistert und begrüsst die Interessierten vor dem Streichelzoo in einem Wolfskostüm.

Naters sucht seinen Präsidenten

Der Wahlherbst steht an. Während Niklaus Furger (Visp) und Louis Ursprung (Brig-Glis) mit einem Glanzresultat die Wiederwahl schaffen, blickt man gespannt auf Naters, wo Manfred Holzer nicht mehr zur Wahl antritt. Philipp Matthias Bregy (CVP) und Franz Ruppen (SVP) erzielen im ersten Wahlgang exakt gleich viele Stimmen. Kurios: Im RZ-Frontalinterview betonten beide, dass das Volk entscheiden solle und sie sich selber nicht die Stimme geben werden. «Wer bricht im zweiten Wahlgang sein Versprechen?», fragt die RZ am darauffolgenden Donnerstag. **ks**

DER RZ-STANDPUNKT: Walter Bellwald Chefredaktor



MEDIALE RÜCK- BLENDE

Das Jahr 2015 gehört bald der Vergangenheit an. Viele Ereignisse haben uns gefreut, geärgert, zum Nachdenken ange-regt oder traurig gemacht.

Allen voran die Flüchtlingskrise. In diesem Jahr sind Hunderttausende von Migrantinnen – in erster Linie syrische Kriegsflüchtlinge – vom Nahen Osten

nach Europa gekommen. Und weitere werden folgen. Klar ist: Die Flüchtlingskrise wird uns auch im kommenden Jahr weiter beschäftigen.

Genauso wie der Wolf, der auch in diesem Jahr wieder zugeschlagen hat und in den Medien omnipräsent war. Während der Bund weiterhin den Herdenschutz propagiert, hat sich der Verein «Lebensraum Wallis ohne Grossraubtiere» formiert. Der neu gegründete Verein versteht sich vor allem als Gegner des Wolfes und will das Raubtier im Wallis ausrotten.

Das vergangene Jahr stand aber auch im Zeichen von vielen Festivitäten. Allen voran die 200-Jahr-Feier zum Beitritt des Wallis zur Eidgenossenschaft. Mit ver-

schiedenen kulturellen Anlässen wurden die Feierlichkeiten begangen. 1500 Jahre Leuk und 800 Jahre Brig – der Reigen der runden Geburtstagsfeste nahm kein Ende.

Auch das Eidgenössische Schützenfest in Raron und Visp zog nicht nur viele Schützen, sondern auch eine grosse Zahl von Besucherinnen und Besuchern an.

Ein heisser Herbst stand mit den Wahlen des eidgenössischen Parlaments an. Vor allem die Ständeratswahlen hatten es in sich. FDP-Mann Pierre-Alain Grichting und Beat Rieder von der CVPO lieferten sich einen spannenden Kampf um den Einzug ins «Stöckli». Schliesslich behielt Rieder am Schluss das bessere Ende für sich.

Von einem eigentlichen Erdbeben wurde im vergangenen Jahr die Fifa erschüttert. Nachdem das FBI verschiedene Funktionäre verhaftete, blieb auf dem Sonnenberg kein Stein auf dem anderen. Zu guter Letzt wurde Fifa-Präsident Joseph S. Blatter von der Ethikkommission des Weltfussballverbandes für acht Jahre gesperrt.

Auch das neue Jahr wartet wieder mit vielen spannenden Ereignissen auf. Wir von der RZ werden Ihnen wieder viele interessante, unterhaltsame, bewegende und amüsante Geschichten liefern.

In diesem Sinne wünscht Ihnen das ganze RZ-Team einen schönen Silvester und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Eisbahn auf dem Bettmersee bleibt ein Traum

Bettmeralp Anton Mangisch wollte auf dem Bettmersee eine Eisbahn anlegen. Das Vorhaben ist allerdings gescheitert, weil es kein konkretes Projekt gab.

Der Bettmersee ist mit einem dicken Eispanzer bedeckt. Vorbeikommende Wanderer konnten im Dezember dabei immer wieder einen Mann beobachten, der mit einem Hammer Löcher ins Eis schlug. Dabei handelte es sich um einen Einheimischen mit einem Traum.

Eine Eisbahn auf dem Bettmersee

«Inzwischen ist das Eis rund 25 Zentimeter», sagte der ortsansässige Anton Mangisch vor rund zwei Wochen. «Dies ist eher selten, eine solche Konstellation gibt es nur rund alle zehn Jahre einmal.» Möglich machte es vor allem der Schneemangel im Dezember. «Fällt zu viel Schnee, so wird die Eisschicht nicht dick genug», so Mangisch. Immer wieder begab sich Mangisch auf das Eis, prüfte dessen Dicke und informierte sich über die nötige Stabilität, um Schlittschuhläufer auf den See zu lassen. «Dieses Jahr hat alles gepasst und ich hatte gehofft, dass ich mir endlich meinen Traum erfüllen kann, den ich schon seit über 50 Jahren hege.» Mangischs Traum: eine Eisbahn auf dem Bettmersee. «Ich wollte ein Eisfeld und eine 400-Meter-Bahn machen», er-

klärt er. «Es wäre das grösste Eisfeld im Wallis gewesen.» Um ein richtig glattes Schlittschuhvergnügen zu ermöglichen, suchte Anton Mangisch auch nach Möglichkeiten, das Eis mit Wasser aus den Beschneiungsanlagen der Bergbahnen zu bewässern und anschliessend mit einer Maschine zu bearbeiten. «Wenn schon, dann richtig», erklärte er vor zwei Wochen. Doch der Traum von der Eisbahn auf dem Bettmersee ist geplatzt.

Konkretes Projekt fehlte

Grund dafür, dass in dieser Saison auf dem Bettmersee nicht Schlittschuh gelaufen werden kann, ist das Fehlen eines konkreten Projekts. Der Gemeindepräsident der Bettmeralp, Iwan Eyholzer, erklärt: «Herr Mangisch hat uns über sein Vorhaben informiert und wir haben auch mehrmals darüber gesprochen. Allerdings wurde nie ein konkretes Projekt eingereicht, was eine Bedingung gewesen wäre, um den Traum einer Eisbahn auf dem See konsequent zu verfolgen.» Ein solches Projekt könne schlecht im Alleingang realisiert werden, so der Gemeindepräsident. «Dazu müssten alle Partner, sprich Initiant, Gemeinde und Tourismus, mit im Boot sein», erklärt Eyholzer. «Nicht zuletzt muss bei einem solchen Vorhaben vor allem der Sicherheitsaspekt geklärt werden, was leider nicht geschehen ist.» Die Eisbahn auf dem Bettmersee bleibt darum ein Traum.

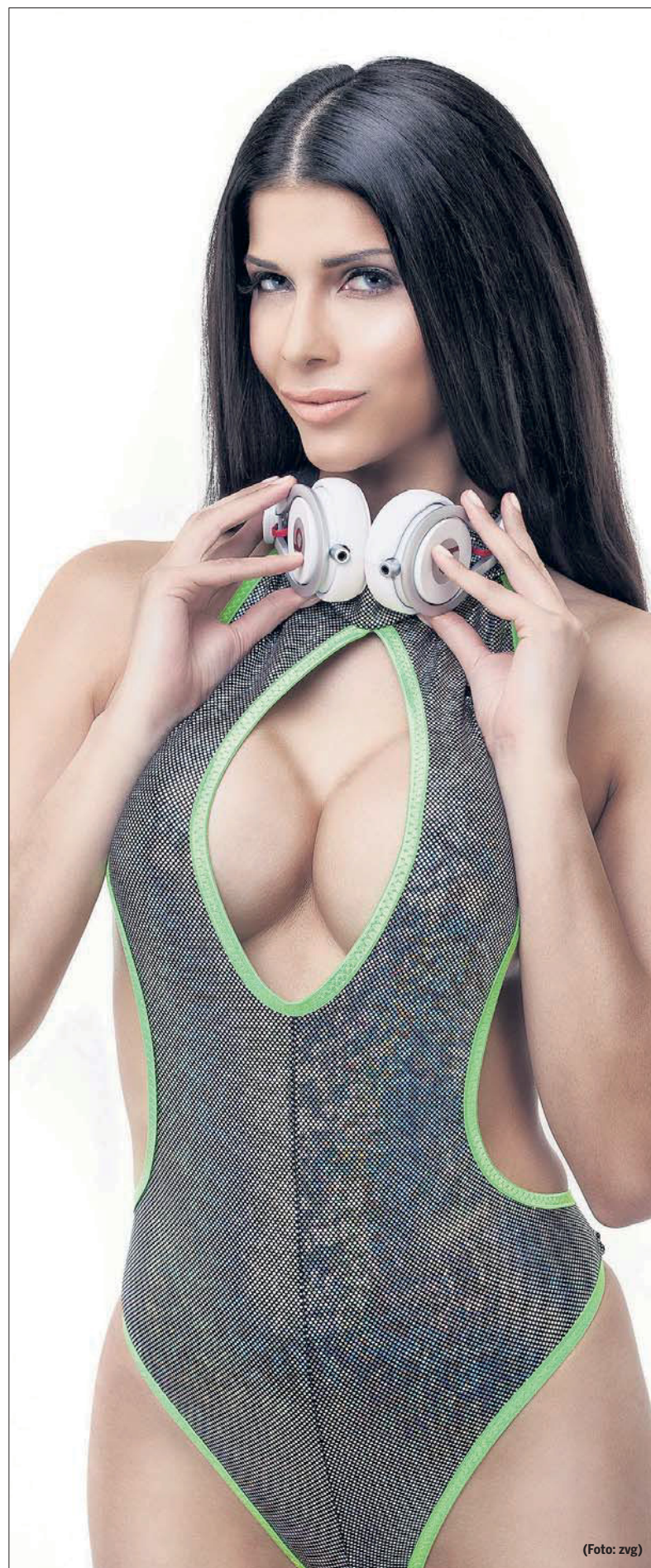
_____ **Martin Meul**



(Foto: zvg)

Der Bettmersee mit Anton Mangisch – eine Eisbahn wird es nicht geben.

Die «nackte» DJane



(Foto: zvg)

DJane Micaela Schäfer wird heute im Schlagertempel dem Publikum einheizen.

zu Gast im Wallis

Gamsen Das deutsche Model und DJane Micaela Schäfer sorgt am heutigen Abend in Gamsen für Stimmung. Die Berlinerin über arbeitet an Silvester und ihre Neujahrsvorsätze.

Micaela Schäfer, es ist bereits Ihr zweiter Besuch im Oberwallis. Hatten Sie Zeit, sich die Region anzusehen?

Leider noch nicht. Ich reise meist sehr spät an und schlafe, wenn möglich, sehr gerne aus oder muss meist schon früh weiter zum nächsten Job. Aber was ich bis jetzt vom Oberwallis gesehen habe, ist wunderschön und ich freue mich natürlich wieder da zu sein. Ich komme aus einer hektischen Grossstadt – Berlin – dazu ist das Oberwallis natürlich ein grosser, aber auch schöner Kontrast.

Heute Abend sind Sie DJane an der Silvesterparty im Schlagertempel in Gamsen. Was kann das Publikum von Ihrem Auftritt erwarten?

Ich habe sehr freizügige LED-Dessous an und bringe immer jede Menge Geschenke mit für meine Fans wie zum Beispiel Shirts, Strings und andere Sachen. Musikalisch lege ich bekannte House- und Dancetracks auf – Klassiker, aber auch Aktuelles aus den Charts. Meinen eigenen Song «Blasmusik» performe ich auch live. Nach meinem Auftritt gibt es eine Autogrammstunde und natürlich haben die Besucher die Möglichkeit, Fotos mit mir zu machen oder sich ihre Körperteile signieren zu lassen. Ich liebe meine Auftritte und freue mich immer über ein partyfreudiges Publikum, das den Abend in vollen Zügen geniesst.

Mögen Sie den Silvesterabend?

Ich arbeite so gut wie immer an Silvester, das schützt mich immer vor dem alkoholischen Totalabsturz, denn ich trinke keinen Alkohol, wenn ich arbeite. Ich bin glaube ich der fitteste Mensch am 1. Januar (lacht). Trotzdem freue ich mich, wenn ich auch irgendwann einmal privat Silvester feiern kann mit meinen Freunden und meiner Familie.

Ist es für Sie «komisch», an einem Abend zu arbeiten, an dem es fast die ganze Welt krachen lässt? Fehlt ihnen das Feiern mit Ihrer Familie oder Ihren Freunden?

Es fehlt mir natürlich schon sehr, aber das ist mein Job und meine Familie hat dafür sehr grosses Verständnis. An Heiligabend sehe ich immer meine Mutter und meine Oma. Für den Rest meiner Familie reicht es erst im neuen Jahr. Aber auch in den kommenden Jahren wird es wieder Silvester geben, also habe ich ja noch ein paar Chancen, das neue Jahr irgendwann einmal mit meiner Familie einzuläuten. Bis es so weit ist, geniesse ich es, dass ich den Menschen einen schönen Abend bereiten kann.

Haben Sie sich schon Neujahrsvorsätze gemacht? Wenn ja, welche?

Das Einzige, was ich mir vornehme für das neue Jahr, ist, endlich meinen Führerschein zu schaffen. Ich bin bereits seit einem Jahr dabei und habe mir auch schon ein Auto gekauft, das sehnlichst in meiner Tiefgarage auf mich wartet. Mehr nehme ich mir nicht vor, ausser gesund zu bleiben und weiter so viel Spass an meiner Arbeit zu haben wie bis anhin.

Was für Projekte stehen für Sie im kommenden Jahr an?

Es kommen ein paar neue TV-Projekte mit mir. Ausserdem werde ich auch wieder im Jahr 2016 das Werbegesicht der Erotikmesse Venus in Berlin sein. In diesem Jahr habe ich einen Erotikkalender für das Jahr 2016 auf den Markt gebracht. Da ich auch für 2017 einen solchen Kalender plane, stehen natürlich Fotoshootings dafür auf dem Programm. Des Weiteren gibt es eine neue Clubtour mit mir, in der ich als sexy Roboter auftreten werde. Daneben werde ich ein spezielles 90er-Jahre-Musikset und eine dazu passende Show vorstellen. Aber auch optische Veränderungen wird es im neuen Jahr geben.

Welche werden das sein?

Das wird eine Überraschung (lacht).

Martin Meul

AUF DEN ZAHN GEFÜHLT

«ICH WÜNSCHE MIR FÜR 2016 MEHR STIMMUNG IN DER HALLE»

Er bestritt über 1000 NLA-Spiele in der Schweiz. Heute ist er Sportchef beim EHC Visp. Gil Montandon (50) über eine neue Eishalle, Walliser Raclette und Christian Constantin.

Als Sportchef des EHC Visp...

- bin ich die ideale Besetzung.
 fühle ich mich wohler als auf der Trainerbank.
 hatte ich im Herbst alle Hände voll zu tun.

Die Spieler des EHC Visp...

- müssen sich meine Winner-Mentalität einimpfen.
 spielten im Herbst meist unter ihrem Niveau.
 müssen mehr Verantwortung übernehmen.

Der EHC Visp ist für mich...

- ein Sprungbrett für die NLA.
 ein potenzieller NLA-Ligist in den nächsten Jahren.
 nur ein kurzer Zwischenstopp.

Das Schweizer Eishockey...

- ist das beste ausserhalb der NHL und KHL.
 hat den Zenit noch nicht erreicht.
 braucht eine Modus-Änderung.

Mehrere «Ausländer-Lizenzvergaben» in der NLA...

- werden das Schweizer Eishockey schwächen.
 bringen noch mehr Spektakel in die Schweizer Stadien.
 ist der grösste Unsinn.

Eine neue Infrastruktur in Visp...

- wird eine neue Eishockey-Euphorie auslösen.
 sichert langfristig eine stabile NLA-Mannschaft. (NLA)
 werde ich im Amt als Sportchef nicht mehr erleben. DOCH

Am Wallis mag ich...

- vor allem ein feines Raclette.
 den FC Sitten mit seinem Präsidenten Constantin UND SEIN PROJEKT
 den Oberwalliser Dialekt. SOWIESO

Wäre ich nicht Sportchef in Visp geworden...

- würde ich heute noch in der 1. Liga als Trainer arbeiten.
 so hätte mich ein anderer Klub als Sportchef verpflichtet. ODER COACH
 so würde auch mein Sohn nicht beim EHC spielen.

Für das neue Jahr wünsche ich mir...

- mehr Stimmung in der Halle.
 den Vorstoss in den Playoff-Final.
 ein «Ja» vom Visper Stimmvolk zum Hallenneubau.

Heute um Mitternacht...

- schlafe ich bereits.
 stosse ich mit MEINER FRAU UND FREUNDEN an.
 freue ich mich, dass das Jahr 15 vorüber ist.

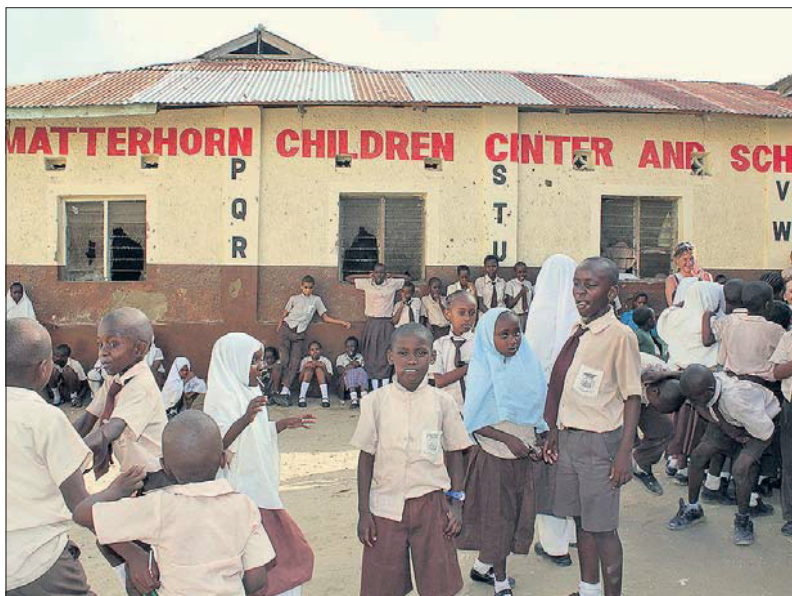
Matterhorn macht in Afrika Schule

Zermatt/Kenia Bereits seit zehn Jahren ermöglicht der Verein Matterhorn Children Center afrikanischen Kindern Schulbildung. Was klein begann, ist heute eine professionelle Organisation.

Es beginnt vor zehn Jahren auf einer Ferienreise. Die Zermatter Beatrice und Andreas Kronig reisen für ihre Silberhochzeit nach Kenia. Dort werden sie von einer einheimischen Hotelmitarbeiterin zu sich nach Hause ins 15 Kilometer von Mombasa gelegene Dorf Mwandoni eingeladen. Beim Besuch lernen sie den Lehrer David Omollo kennen. Er erzählt über das kenianische Schulsystem: Da in Kenia Schulpflicht gelte, sich die meisten Bewohner aber eine Privatschule nicht leisten könnten, würden die Kinder die öffentlichen Schulen besuchen. Dort würden aber bis zu 100 Kinder in einem Raum unterrichtet. So sei eine gute Schulbildung fast nicht möglich. Beatrice und Andreas Kronig entscheiden sich zu helfen und tun es. Vorerst auf privater Basis.

Immer mehr Schüler

Nach und nach spricht es sich in Mwandoni und Umgebung herum, dass gegen ein bescheidenes Schulgeld Kinder zur Schule gehen können. «Bald einmal war es uns dann nicht mehr möglich,



Im «Matterhorn Children Center» werden mittlerweile 250 Kinder betreut.

das Projekt privat zu unterstützen», erklärt Beatrice Kronig. Auf Anraten eines Anwalts gründen die Kronigs den Verein «Matterhorn Children Center». Dieser wird durch Spenden, Kollekten oder aber auch Mitgliederbeiträge finanziert. Gemeinsam mit David Omollo eröffnen die Kronigs in Kenia ein Konto. Auf dieses wird monatlich eine fixe Summe für den Schulbetrieb überwiesen. «Da das Projekt immer grösser wurde, beabsichtigten wir bald einmal ein Gebäude zu kaufen oder aber eine eigene Schule zu bauen», sagt Kronig. Da aber die Mühlen in Kenia sehr langsam mahlen würden und die Korruption sehr hoch sei, hätten sie dieses Vor-

haben bald einmal aufgegeben. So ist die Schule nun in einem gemieteten Gebäude untergebracht. Dieses wird laufend renoviert. So konnte unter anderem das Dach erneuert oder aber bereits einzelne Zimmer mit Strom ausgestattet werden. Zudem wird für den Schulunterricht zusätzliches und neues Material wie beispielsweise Pulte angeschafft.

Feste Grösse

Seit drei Jahren besitzt die Schule sogar eine Schulküche. Dort erhalten die Schüler und Lehrer pro Tag kostenlos zwei warme Mahlzeiten. Angeschafft wurden auch einheitliche Schuluni-

formen. «Im Verlauf der Jahre ist das Projekt so gross geworden, dass mittlerweile 250 Kinder betreut werden und 15 Personen fest angestellt sind», sagt Kronig und erklärt, dass davon zwölf als Lehrer tätig seien und die anderen drei sich um die Betreuung der kleinen Kinder kümmern und die Mahlzeiten zubereiten würden.

Nachhaltigkeit als Ziel

Dank der grossen Unterstützung zählt der Verein mittlerweile 60 Patenkinder. Die Patenschaft garantiert das Schulgeld, die Uniform, sämtliches Schulmaterial, die Arztkosten sowie die Verpflegung. Geht es nach dem Willen von Beatrice Kronig, soll das Projekt nicht nur mittelfristig helfen, sondern vor allem nachhaltig sein. Dazu sei man auf gutem Weg. Kronig: «Jedes Jahr verlassen einige ältere Kinder die Schule und besuchen die High School. Diese Absolventen können dann wiederum an unserer Schule die Jüngeren unterrichten, ihre Erfahrungen weitergeben und mit dem damit verdienten Geld ihr späteres Universitätsstudium finanzieren.» Ihr Mann Andreas und sie seien überzeugt, mit ihrer Idee einigen afrikanischen Kindern eine bessere Zukunft bieten zu können, und seien enorm stolz auf das, was sie seither erreicht hätten. «Es gibt nichts Schöneres, als bei unserem jährlichen Besuch strahlende und glückliche Kinder sehen zu dürfen.»

Peter Abgottspon



(Fotos: zvg)

Beatrice Kronig und der Verein Matterhorn Children Center sorgen in Kenia nicht nur für lachende Kinder, sondern auch für neue Zahnbürsten.

Das neue Jahr beginnt auf Wallis



(Foto: Nasa)

Die im Südpazifik gelegenen Wallis-Inseln feiern das neue Jahr 11 Stunden bevor im Oberwallis die Korken knallen.

Wallis/Pazifik Die Bewohner der Insel Wallis feiern Silvester, wenn in Europa um 13.00 Uhr die Sonne noch hoch am Himmel steht. Sie sind aber nicht die Ersten, die das neue Jahr einläuten.

Die etwas über 13000 Bewohner der Insel Wallis, die Wallisianer, sprechen Wallisianisch, sind Polynesier und seit 1961 französische Staatsbürger, weil die Inseln Wallis und Futuna seit 1961 französisches Übersee-Territorium sind. Entdeckt wurde die mitten im Pazifik gelegene Insel Wallis Mitte des 18. Jahrhunderts durch den englischen Seefahrer Samuel Wallis, die Schwester-Inseln Futuna und Alofi dagegen bereits 150 Jahre zuvor von Holländern. Wallis, auch Uvea genannt, ist fast rundum von einem Atoll umschlossen und vulkanischen Ursprungs.

Drei Kalenderdaten im Pazifik

Eigentlich sind es die Bewohner des Inselstaats Kiribati, die das neue Jahr als Erste begrüssen. Die winzigen Inseln des mikronesischen Kleinstaats erstrecken sich über eine Distanz von fast 5000 Kilometern und lagen bis 1995 auf beiden Seiten der internationalen Datumsgrenze. Dadurch gab es in dem kleinen Staat – die Landfläche entspricht gerade mal etwa der des Bezirks Visp – zwei Kalenderdaten. Erst 1995

entschied sich Kiribati, vollständig westlich der Datumsgrenze zu liegen. Die werbewirksam von «Caroline Island» in «Millennium Island» (Jahrtausendinsel) umbenannte östlichste Insel Kiribatis war am 1. Januar 2001 damit der erste Teil der Welt, an dem die Sonne im dritten Jahrtausend aufging. Dafür besteht seither die kuriose Situation, dass auf der Erde gleichzeitig drei verschiedene Kalenderdaten vorkommen können. Dies, weil Hawaii, die Cook-Inseln, Niue und Amerikanisch Samoa westlich der zu Kiribati gehörenden Jahrtausendinsel liegen, aber östlich der internationalen Datumsgrenze. Das Jahr 2016 beginnt auf Millennium Island daher auch heute bereits um 11.00 Uhr Mitteleuropäischer Zeit, während das neue Jahr auf Amerikanisch Samoa – wo man zuletzt Neujahr feiert – erst beginnt, wenn am 1. Januar um 11.00 Uhr manch Mitteleuropäer noch seinen Kater ausschläft.

Zeitzone für 600 Einwohner

Eine Stunde vor den Wallisianern feiern zudem die Bewohner des unabhängigen West-Samoa sowie des Königreiches Tonga. Eine Dreiviertelstunde nach diesen beginnt das neue Jahr auf der zu Neuseeland gehörenden Insel Chatham. Die Ortszeit auf der von nur 600 Einwohnern bewohnten Inselgruppe ist der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) um 11¼ Stunden voraus. Offenbar wollten im Jahr 2000 auch sie zu

denen gehören, die die Sonne als erste gesehen haben wollen, prägten sie doch den Slogan «First to see the sun». Die Inseln Wallis und Futuna liegen schliesslich in derselben Zeitzone wie auch Neuseeland, Fidschi, die Marshall-Inseln und die zu Russland gehörende Tschuktschen-Halbinsel. **cz**

INFO

BABYLONISCHES NEUJAHR

Im alten Mesopotamien glaubte man, dass das Weltall nach einem gewaltigen Kampf zwischen dem Gott Marduk und Tiamat, der Göttin des Chaos, erschaffen wurde. Durch seinen Sieg machte Marduk dem Chaos ein Ende. Um dieser Tat zu gedenken, zog sich der König, der die Ordnung verkörperte, einmal im Jahr für ein paar Tage zurück. Die Bevölkerung führte derweil ein Chaos herbei, indem man zechte, den Sklaven erlaubte, ihre Herren zu beleidigen, und Orgien der Lust feierte. Bei den Neujahrs-Feiern im alten Babylon wurden die bösen Geister des Chaos jedoch in einem komplizierten, religiösen Ritual noch vor Beginn des neuen Jahres aus der Stadt verbannt. Das alles nahmen die alten Römer in ihr Fest auf, das sie im Dezember begingen – die Saturnalien. Den 1. Januar weihten sie Janus, dem Gott der Tore, Türen und Anfänge, der zwei Gesichter hatte. Einige Riten zum Jahreswechsel aus dieser Zeit sind bis heute beinahe unverändert geblieben.

Kritik an Grossprojekt

Wiler Die Stiftung Landschaftsschutz übt Kritik an dem entstehenden Grossprojekt auf der Lauchernalp und will weitere Abklärungen machen.

«Die Initianten haben ein Schlupfloch in der Verordnung zum Zweitwohnungsgesetz ausgenutzt, um das Projekt realisieren zu können», sagt Raimund Rodewald, Geschäftsführer der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL. «Das ist bedenklich, denn nicht nur, dass weitere Ferienwohnungen und Chalets in die Landschaft gestellt werden, vielmehr werden auch noch die bestehenden Angebote massiv konkurrenziert.»

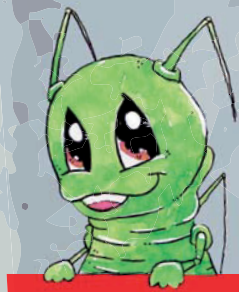
Gestaltungsplan als Schlupfloch

Möglich macht den Bau der Zweitwohnungen trotz Zweitwohnungsgesetz der Gestaltungsplan der Gemeinde Wiler. «Weil dieser Plan vor dem Inkrafttreten des Gesetzes gemacht wurde, können die Zweitwohnungen gebaut werden», kritisiert Rodewald. «Das hat man nun ausgenutzt und freut sich nun auch noch darüber.» Rodewald stört sich nicht nur daran, dass neue Wohnungen gebaut werden, sondern auch daran, wie diese aussehen. «Die Architektur der bereits bestehenden Infrastruktur ist für einen Ort wie die Lauchernalp mehr als fragwürdig», erklärt er. «Das passt besser in eine urbane Gegend als auf eine Alp.» Die SL will darum das Projekt einer genauen Prüfung unterziehen. «Ich werde mir im kommenden Jahr den Gestaltungsplan genau anschauen», kündigt Rodewald an.

Projekt für 120 Millionen

Das Ehepaar Locatelli plant auf der Lauchernalp den Bau von insgesamt 54 Apartments und 49 Chalets für 120 Millionen Franken. Diese sollen gemäss Medienberichten vornehmlich an internationale Klienten verkauft werden. Ein Teil der Bauten wurde bereits fertiggestellt.

Martin Meul



Blattluis



Papiermonster-Galerie

Matteo Steiner aus Visp
Einen Gutschein für ein Stehplatz-
Abo (Kind) des EHC Visp, einen
EHC-Visp-Keyholder und einen
EHC-Visp-Anhänger



**Maurice Oggier
aus Leuk-Stadt**
Buch «Tiere der Nacht» aus
dem Ravensburger Verlag



Leon Eyholzer aus Turtmann
Einen Gutschein für ein Stehplatz-
Abo (Kind) des EHC Visp und eine
EHC-Visp-Mütze.

**Céline Oggier
aus Leuk-Stadt**
Gutschein für einen Tag im
Funpark Spiez

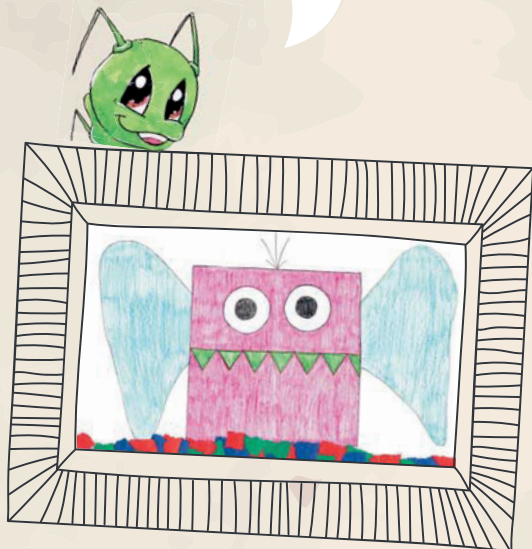


Endlich ist es so weit! Die Preise für den Wettbewerb in der Kinderzeitung «Blattlüüs» sind vergeben worden! Wir gratulieren den kleinen Künstlern herzlich!

Aurelie Dévaud aus Naters
DVD «Der Snöfried aus dem Wiesental»



Bérénice Christig aus Fribourg
Gutschein für einen Thermaltag in Brigerbad



Laura Steiner aus Visp
Gutschein für einen Thermaltag in Brigerbad



WEITERE GEWINNER SIND:

Tim Jossen aus Naters
Einen Gutschein für ein Stehplatz-Abo (Kind) des EHC Visp und eine EHC-Visp-Mütze.

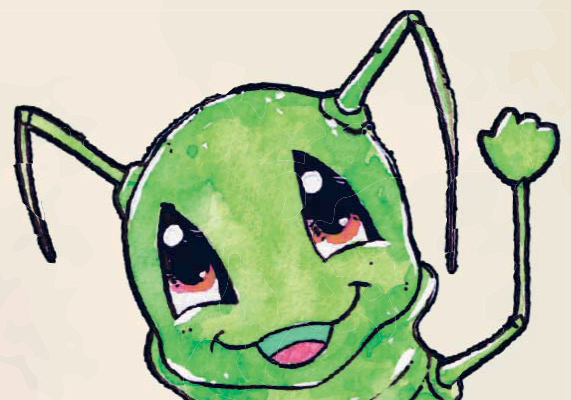
Bastien Dévaud aus Naters
«Colt Express» Spiel des Jahres

Mia Jossen aus Naters
Buch «Alea Aquarius» von Tanya Stewner

Oona Jossen aus Naters
Gutschein für einen Thermaltag in Brigerbad

Natalie Escher aus Naters
Buch «Archie Greene und die Bibliothek der Magie»

GRATULATION!



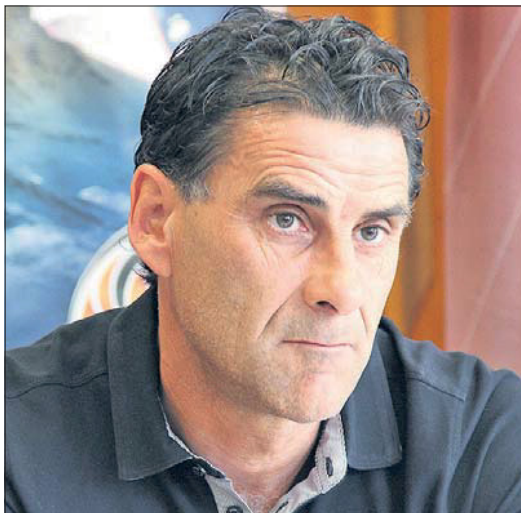
Die Walliser Köpfe des



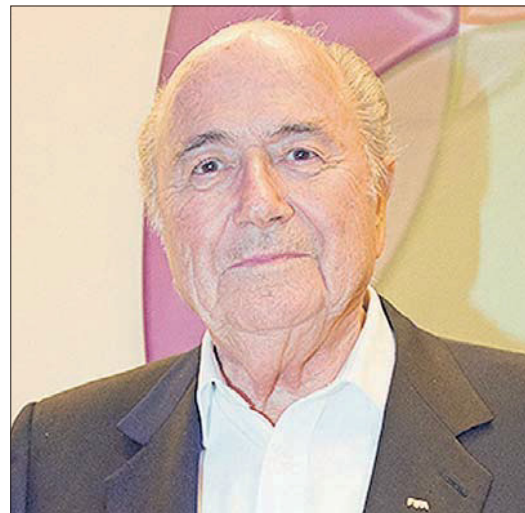
(Foto: zvg)

CHIARA KUMMER Vize-Miss-Schweiz 2015

Sie war nahe dran. Chiara Kummer (18) aus Glis ist Vize-Miss-Schweiz. Es sollen nur wenige Stimmen gefehlt haben, um den Miss-Schweiz-Titel ins Wallis zu holen. Chiara Kummer landete im Finale auf dem zweiten Platz hinter der neuen Miss, Lauriane Sallin, aus Freiburg. Dennoch gab es am Sonntag nach der Wahl einen herzlichen Empfang in Glis, wo Kummer bis zuletzt im Mittelpunkt stehen durfte.


DIDIER THOLOT Trainer FC Sitten

Sein Leistungsausweis ist brillant. Er führte den FC Sitten im Frühling von Platz 9 auf Rang 5 und gewann auf eindrucksvolle Art und Weise den Cupfinal gegen den FC Basel. Und: Er qualifizierte sich in der Europa League für die Sechzehntelfinals. Didier Tholot bringt den Erfolg zurück zum FC Sitten. Dies auch dank der Konstanz, denn Tholot ist bereits über ein Jahr Trainer der Walliser.


JOSEPH S. BLATTER Fifa-Präsident

Seit 17 Jahren ist Joseph S. Blatter als Fifa-Präsident tätig. Nach Verhaftungen einiger Fifa-Funktionäre durch das FBI gab Blatter am 3. Juni 2015 seinen Rücktritt bekannt. Vor wenigen Tagen wurde der suspendierte Fifa-Präsident von der Ethikkommission des Weltfußballverbandes für acht Jahre gesperrt. Die «Weltwoche» kürte den 79-jährigen Oberwalliser zum «Schweizer des Jahres».


GIANNI INFANTINO Kandidat Fifa-Präsident

Der Oberwalliser Gianni Infantino ist seit August 2000 bei der Uefa tätig. Die EM-Gruppenauslosung sowie die Auslosung der Champions League und Europa League fürs Frühjahr 2016 wurden durch ihn vorgenommen. Am 26. Oktober 2015 gab Infantino seine Kandidatur zur Wahl als Fifa-Präsident bekannt. Bei einer Wahl ist der Briger (er spricht Deutsch, Italienisch, Französisch, Englisch, Spanisch und Arabisch) der Nachfolger des Vipers Joseph S. Blatter.



(Foto: zvg)

KERSTIN KUMMER Jägerin des Jahres 2015

Die Fachzeitschrift «Schweizer Jäger» hat zu ihrem 100-jährigen Bestehen die erste Schweizer Jägerin des Jahres erkoren. Die Besucher der Homepage schweizerjaeger.ch konnten unter 19 aktiven Schweizer Jägerinnen aus neun Kantonen eine Favoritin auswählen und per Voting ihre Stimme abgeben. Über 36 000 Stimmen gingen ein. Am meisten Stimmen erzielte dabei die 22-jährige passionierte Jägerin aus Bitsch, Kerstin Kummer. Sie ist die Jägerin des Jahres.


MARTIN SCHMIDT Trainer 1. FSV Mainz 05

Martin Schmidt übernahm im Februar die erste Mannschaft des 1. FSV Mainz 05. Der Oberwalliser – siebter Schweizer Trainer in der 1. Bundesliga – ist ein Glücksfall für die Rheinländer und führte den Verein bis zur Winterpause auf einen einstelligen Tabellenplatz. Besonders imponierend dabei: Der Nati-scher ist immer derselbe geblieben. Ein «Chrampfer» aus dem Oberwallis, der trotz Erfolg nie vergessen hat, woher er kommt. Chapeau.

Jahres 2015



BEAT RIEDER Ständerat Kanton Wallis

In einem spannenden Wahlkampf schaffte es der frühere CVPO-Fraktionschef, neben Jean-René Fournier den zweiten Walliser Ständeratssitz zu ergattern. Der Lötschentaler «Putin» will sich in Bundesbern vor allem für die touristischen und wirtschaftlichen Anliegen des Kantons starkmachen. Rieder ist Nachfolger von René Imoberdorf, der acht Jahre lang in der kleinen Kammer des Parlaments sass.



JÖRG SOLÈR Standortleiter Lonza Visp

Jörg Solèr übernahm per 1. Juli 2015 die Funktion als Standortleiter von Lonza Visp und ist somit der Nachfolger von Raoul Bayard, der innerhalb von Lonza die globale Leitung der Business Services Organisation übernahm. Solèr (38) hat grosse Pläne und sagte der RZ: «Im kommenden Jahr werden in Visp 100 Millionen investiert.» Der ETH-Ingenieur ist seit 14 Jahren bei Lonza tätig.



STEFANIE HEINZMANN Pop- und Soulsängerin

Unser Singschatz aus Eyholz reitet weiter auf einer Erfolgswelle. In diesem Frühjahr hat sie bereits ihr viertes Album veröffentlicht. Neben vielen anderen Konzerten begeisterte sie das Publikum auch an ihrem Heimfestival in Gampel. Mit dem Song «In the End» gewann sie den Radio Regenbogen Award in der Kategorie «Song des Jahres 2015». Zudem war sie für den «Glory 2015» nominiert.



JEAN-PIERRE BRUNNER Natischer Pfarrer

Ein Herz für Flüchtlinge zeigte der Natischer Pfarrer Jean-Pierre Brunner. Anfang Oktober nahm Brunner drei Flüchtlinge aus der Ukraine im Pfarrhaus auf. Auch wenn nicht alle in der Kirchgemeinde Verständnis für diese Aktion aufgebracht hätten, so habe er doch sehr viele positive Reaktionen erhalten, sagte Brunner im RZ-Frontalinterview. «Christen müssen helfen, wo sie können – das ist selbstverständlich», so der Natischer Pfarrer.



ALDO ROTZER VR-Präsident Open Air Gampel

Gleich zwei Rekorde konnte die Jubiläumsausgabe des 30. Open Airs Gampel erzielen: Erstmals wurde an einem Festivaltag die magische Grenze von 31 000 Besuchern überschritten und mit rund 104 000 Besuchern verzeichnete das Walliser Festival 2015 einen neuen Rekord. Einer der Drahtzieher der Erfolge ist Aldo Rotzer, Verwaltungsratspräsident des Open Airs Gampel. Der 49-jährige Gampjer ist einer der Mitbegründer des beliebten Open Airs.



ROBERTO SCHMIDT Nationalrat

Roberto Schmidt spielt wieder die erste Geige. Der Leuker CSPO-Gemeindepräsident und künstlerische Leiter der Operette Leuk schaffte nach vierjähriger Absenz wieder den Sprung in den Nationalrat. Hier will er neue Töne anschlagen und den Takt angeben. Schmidt ist ein bekennender Wolfsgegner und will sich im Nationalrat für die landwirtschaftlichen und touristischen Belange unseres Kantons einsetzen und starkmachen.



RAIFFEISENBANK – Mischabel-Matterhorn

2014 – Wir beenden unsere Jubiläums-Cartoonserie mit der letztjährigen Eröffnung der einzigartigen Raiffeisen Arena in St. Niklaus. Die neue Raiffeisen Arena ist das Prunkstück des komplett renovierten Bürokomplexes am Hauptsitz der Erlebnisbank und bietet interessierten Firmen, Organisationen und Vereinen eine Top-Infrastruktur für Vorträge, Seminare und Tagungen aller Art.

Der lichtdurchflutete Raum im Obergeschoss des renovierten Bürokomplexes gleich neben der Raiffeisenbank in St. Niklaus ist grosszügig konzipiert und bietet Sitzplätze für 99 Besucher. Modernste Multimedia-Technik mit 4 grossen und höhenverstellbaren Flat-Screens, USB-Anschlüssen, AirPlay, WiFi sowie hochstehender Tontechnik mit Head-Sets/Mikros verleihen jeder Präsentation ein hohes Mass an Qualität und Professionalität. Die integrierte Küche ermöglicht eine einfache und unkomplizierte Verpflegung. Vorteilhaft ist auch die optimale Verkehrsanbindung an den öffentlichen Verkehr, da die Raiffeisen Arena unmittelbar beim Bahnhof in St. Niklaus liegt. Parkplätze sind direkt beim Gebäude ebenfalls vorhanden.

Die Raiffeisen Arena der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn steht auf Anfrage grundsätzlich allen offen und kann zu äusserst günstigen Konditionen gemietet werden. Im vergangenen Jahr wurden hier schon verschiedene Anlässe mit grossem Erfolg durchgeführt. Interessenten können sich via Mail auf info@erlebnisbank.ch melden. Mit der neuen Raiffeisen Arena schliesst die Erlebnisbank eine wichtige Angebotslücke in der Region und macht auch hier den Weg frei!



**BILDER &
EINDRÜCKE ZUR
ARENA AUF
WWW.ERLEBNISBANK.CH**

**WIR WÜNSCHEN ALLEN GENOSSENSCHAFTERN, KUNDEN UND RZ-LESERN EIN
ERFOLGREICHES, GLÜCKLICHES UND VOR ALLEM GESUNDES NEUES JAHR 2016!**

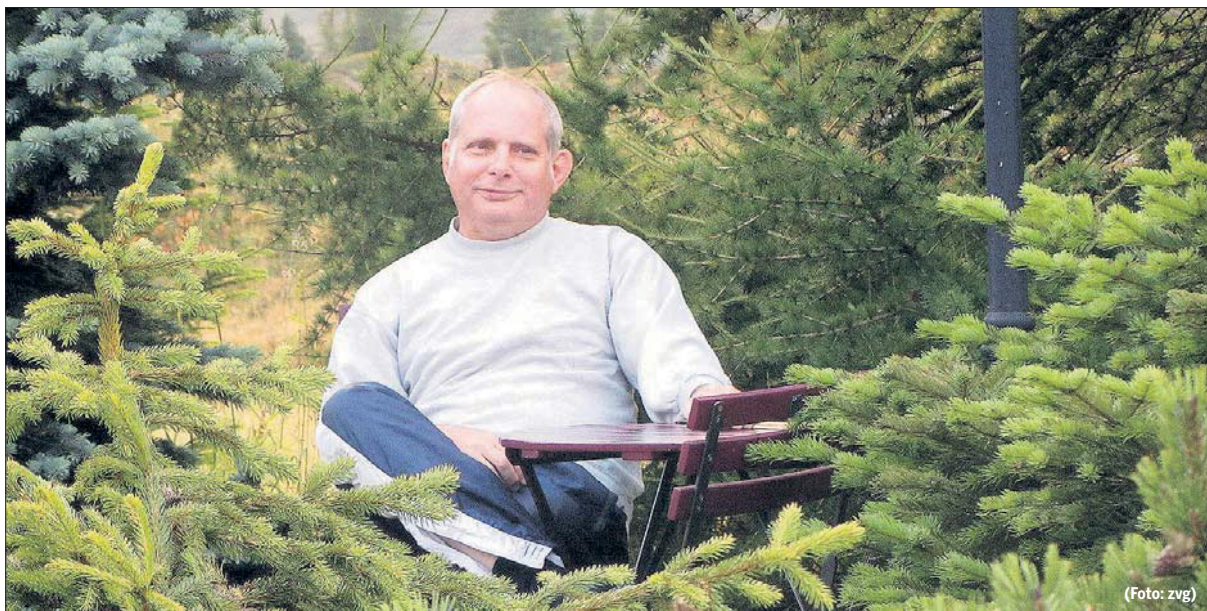
Geschäftsleiter mit sozialer Ader

Brig/Visp Christophe Müller setzt sich gerne für andere ein. Er ist Geschäftsleiter von Procap, Präsident der Syna Visp und des UHC «Visper Lions» sowie Stiftungsrat des Atelier Manus.

«Früher wurden Behinderte regelrecht versteckt, dies ist heutzutage zum Glück anders», beginnt Christophe Müller zu erzählen. Sein Hauptaugenmerk liegt auf der Verbesserung der Lebensqualität von Behinderten.

Einsatz für Behinderte

Hauptberuflich ist er Geschäftsleiter von «Procap Oberwallis», welche vor dreizehn Jahren noch «Oberwalliser Invaliden-Verband» hiess. Procap ist die grösste Selbsthilfeorganisation für Menschen mit Handicap in der Schweiz. Sie bietet Rechtsberatungen in Sozialversicherungsfragen und ist eine kompetente Auskunftsstelle, wenn es um hindernisfreies Bauen geht. Dazu werden Anlässe für Behinderte und Nichtbehinderte sowie Informationsveranstaltungen und Kurse angeboten. «Die Integration von Behinderten ist heute sehr fortgeschritten. Wir versuchen, mit der Inklusion und der Umsetzung der UNO-Behinderten-Charta noch einen Schritt weiter zu gehen. Das bedeutet, dass Behinderte dieselben Rechte haben sollen wie die anderen Mitmenschen», so Müller. Jedoch könne man im hindernisfreien Bauen noch viel mehr auf die Bedürfnisse dieser eingehen. «Man muss nicht zwingend behindert sein, um die Vorteile dieser Vorkehrungen zu begrüssen. Schon ein Beinbruch kann in einem Haus ohne Lift zu einer Tortur werden.» Derlei Beispiele gäbe es zuhauf und die Vorausplanung der Architekten sei hier auch gefragt. Procap unterrichtet den Architekten-nachwuchs in regelmässigen Kursen über Lösungsvorschläge und die gesetzlichen Bestimmungen. «Wichtig ist, dass die Leute uns auf Mängel in der hindernisfreien Bauweise hinweisen. Dann können wir mit den verantwortlichen Personen Verbesserungsmöglichkeiten ausarbeiten.»



(Foto: zvg)

Sein Paradies: Christophe Müller in der Ferienresidenz seiner Schwester auf dem Simplon.

Richter und Vizepräsident

Er liebt das Organisieren und das Recht, was er beides auf viele Weisen auslebt. Eigentlich zuerst als Gemeinderatskandidat vorgesehen, wurde er als Gemeindevizepräsident und in der darauffolgenden Periode als Gemeindevizepräsident gewählt. Seine Aufgaben sind das Vermitteln zwischen zwei Parteien sowie die Lösungsfindung. Als Gemeindevizepräsident von Visp wurde er von Amtes wegen auch zum Mitglied und Vizepräsidenten der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) der Schulregion Visp ernannt. «Ich habe den Vorteil, dass ich meine Erfahrungen im Sozialversicherungsbereich einbringen kann», erklärt der 55-Jährige. Die Aufgaben bestehen hier darin, durch behördliche Massnahmen das Wohl und den Schutz hilfsbedürftiger Kinder und Erwachsener sicherzustellen. «Die Selbstbestimmung der Betroffenen soll so weit wie möglich erhalten und ge-

fördert werden. Die Dossiers werden individuell gehandhabt und die Lösungswege sind sehr unterschiedlich.» Der Visper ist Beistand dreier Personen, für die er alle zwei Jahre einen Rechenschaftsbericht abgeben muss.

Stiftungsrat und Präsident

Christophe Müller ist auch Stiftungsrat beim Atelier Manus. Das Wort Manus bedeutet im Griechischen «schützende Hand». Mit der Werkstatt im Glisergrund sowie den Brockenstuben im alten Zeughaus in Glis und in der Bahnhofstrasse in Visp ist die Stiftung enorm gewachsen. Das Atelier Manus lässt Behinderte unter anderem in einer Schnitzerei, einer Wäscherei, einer Gartenabteilung (die auch den Stockalpergarten betreut), einer Buchbinderei und einer Weberei am Arbeitsleben teilhaben. Seine soziale Ader spiegelt sich auch in der Präsidentschaft der Syna Region Visp wider. «Ich setze mich

gerne für Menschen mit Problemen ein und bin ein Verfechter der Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber.» Viele Diplome und Urkunden hängen an den Wänden seines Büros. Eine davon vom Unihockeyclub «Visper Lions». Christophe war ein langjähriges Vorstandsmitglied beim EHC Visp, aber als er für das 25-Jahr-Jubiläum des UHC der OK-Präsident war und ein neuer Präsident gesucht wurde, hat er für ein Jahr angenommen. «Dieses eine Jahr dauert nun schon fünf Jahre», gibt er schmunzelnd zu.

Coach, Dozent und dennoch entspannt

Für die Jugend setzte er sich während 24 Jahren als Abteilungsleiter der Pfadi Visp ein und ist noch als Jugend- und Sport-Coach (J+S) der Pfadis Brig und Visp tätig, wo er vor allem die Sicherheit der Lager und die Ausbildung der Jungleiter im Auge behält. Den Nachwuchs hat er auch als Dozent an der HES-SO, wo er zwei bis drei Mal jährlich Sozialversicherungsrecht unterrichtet, unter seinen Fittichen. An den Wirtschaftswochen ist er als Fachlehrer anzutreffen. Diese ganzen Verpflichtungen sind für ihn jedoch keinesfalls Stress. «Mein Leben ist mein Hobby. Alles was ich tue, mache ich überaus gerne. Und wenn ich einmal Ruhe möchte, finde ich mit einem guten Buch Entspannung auf dem Simplon.»



(Foto: zvg)

Zahlreiche Urkunden zieren seinen Arbeitsplatz.

Sebastian Walter

«Ohne die Walliser hätte das SRF ein Problem»



Bern Sie ist das Gesicht von «Glanz & Gloria» im Schweizer Fernsehen. Die Walliserin Nicole Berchtold (37) spricht über die Sparmassnahmen in der SRG, ihre Qualitäten als Hausfrau und die Walliser beim SRF.

Nicole Berchtold, wir können «Wallisertitsch» miteinander reden. Mit wem sprechen Sie sonst noch «Wallisertitsch»?

In unserer Familie wird stets Walliser Dialekt gesprochen, das ist meine «Herzenssprache.» Auch sonst begegne ich immer wieder Wallisern. Erst kürzlich durften wir in Bern einen neuen Nachbarn aus dem Kanton Wallis begrüßen, mit dem ich mich in «Wallisertitsch» unterhalte. Spannend ist die Tatsache, dass sich Walliser in der Deutschschweiz immer wieder finden (lacht).

Und andere treffen Sie an Ihrem Arbeitsort an.

Ja, vor den «Sports Awards» hatte ich viel mit Rainer Maria Salzgeber (Nicole Berchtold und Rainer Maria Salzgeber moderierten heuer die «Sports Awards», die Red.) zu tun. Oder auch mit der Oberwalliser Produzentin Nadine Imboden rede ich «Wallisertitsch». Es ist amüsant, denn wenn sich Walliser in der Deutschschweiz treffen, entsteht schnell eine Harmonie.

Sie moderierten letztes Jahr «Kampf der Orchester» mit dem Natischer Sven Epiney, heuer die «Sports Awards» mit dem Rarner Rainer Maria Salzgeber. Das SRF müsste ohne Walliser auf viel gute Unterhaltung verzichten. Einverstanden?

Natürlich ist das so, das kann ich nur unterschreiben (lacht). Im Ernst, Rainer Maria Salzgeber und Sven Epiney gehören zu den ganz Grossen im SRF, würde das Fernsehen sie nicht haben, so würden dem Publikum zwei der ganz grossen Aushängeschilder fehlen.

Sie sind bei den «Sports Awards» für Steffi Buchli eingespungen. Wurde dabei die Sportbegeisterung bei Ihnen als langjährige Sportjournalistin neu entfacht?

Ich war sofort wieder mittendrin in der Sportwelt, in der ich mich sehr wohlfühle. Da ich wörtlich mit dem Sport verheiratet bin (Berchtolds Mann Lars Leuenberger ist Trainer des SC Bern, die Red.), ist Sport stets ein Thema bei uns zu Hause. Er ist ein grosser Teil in unserem Leben. Deshalb habe ich mich auch sehr gefreut, dass ich die «Sports Awards» mit Rainer Maria Salzgeber moderieren durfte und mit allen Sportlern viel Zeit verbringen konnte. Sportler

empfinde ich als sehr tolle Leute, die meist auch sehr menschlich sind. Das gefällt mir.

Wo unterscheidet sich denn ein Sportler von einem anderen Promi-Gast, den Sie in «Glanz & Gloria» begrüßen?

Das ist nicht ganz einfach zu beurteilen, doch persönlich empfinde ich den Sportler ein bisschen anders als einen anderen Gast. Sportler haben ein sehr diszipliniertes Leben, in dem das Training und der Wettkampf den Lebensalltag bestimmen. So etwas prägt einen Menschen. Und: Sportler sind auf viele andere Menschen angewiesen, um langfristig erfolgreich zu sein, das ist im Showbusiness manchmal anders.

Ist es für Sie eine Option, auch beim SRF einmal im Sport zu arbeiten?

Das stand so noch nie zur Debatte, deshalb kann ich dazu nicht allzu viel sagen. Aber sag niemals nie.

2016 wird kein einfaches Jahr für Ihren Arbeitgeber SRG. Wegen rückläufiger Werbeeinnahmen muss die SRG sparen. Ab 2016 sollen 40 Millionen gespart werden. Mit weniger Ressourcen muss künftig auch die People-Sendung «Glanz & Gloria» auskommen: 200 Stellenprozent fallen weg. Was heisst das für Sie?

Auch ich habe mein Pensum von 30 auf 20 Stellenprozent reduziert. Weitere Auswirkungen des Sparhammers sind Veränderungen in «Glanz & Gloria Weekend». Hier wird es gewisse Anpassungen geben, welche die Sparmassnahmen fordern. Es ist für die Redaktion keine einfache Zeit. Die Chefs haben uns versprochen, dass möglichst bald für alle Klarheit herrscht.

«Ich bin Hausfrau, doch die geborene Putzfrau bin ich sicher nicht»

Wie fiel die erste Reaktion aus, als Sie von den Sparmassnahmen erfahren haben?

Es war eine grosse Verunsicherung bei den Mitarbeitern zu spüren. Zwischendurch begegnet man Arbeitskollegen, welche ihre Kündigung erhalten haben. Ich bin nun schon länger dabei und fühle mit diesen Leuten mit, das lässt mich nicht kalt. Es gilt zu sagen, dass man auch als Moderator oder Moderatorin keine Jobgarantie hat. Ich war bereits zweimal dabei, als Sendungen abgesetzt wurden, davon ist niemand befreit. Wichtig ist, dass man den Umgang mit

solch schwierigen Situationen lernt. Denn es muss immer weitergehen.

Können Sie sich ein Leben abseits der Kamera vorstellen?

Ja, ganz sicher. Ein Grossteil meines Lebens spielt sich abseits der Kamera ab. Dann bin ich vor allem zu Hause und schaue zu meinen Kindern. Die Familie steht für mich ohnehin an erster Stelle. Doch es ist klar: Nicht mehr vor der Kamera zu stehen, «würdi mich scho fuxu.» Trotzdem gilt für mich der Grundsatz: Geht eine Tür zu, öffnet sich eine andere.

«Meine Vergangenheit mit dem «Bachelor» ist mir nicht peinlich»

Sie betonen die Wichtigkeit Ihrer Familie. Ihr Mann Lars Leuenberger wurde im Herbst Headcoach beim SC Bern und ist deshalb oft unterwegs. Haben Sie die Festtagszeit deswegen heuer besonders genossen?

Ja, die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr bedeutet uns beiden sehr viel. Es ist eine Art eine Auszeit, in der auch andere Themen in den Vordergrund rücken. Bei uns sind in der Weihnachtszeit natürlich auch die Kinder stark im Fokus. Das finde ich sehr schön.

Wie sah Ihr Festtagsprogramm aus?

Es waren einmal mehr wunderschöne Festtage, die bei uns stets traditionell ablaufen. Natürlich kochen wir dann immer etwas ganz Feines. Dann stehen Besuche bei meiner Familie und der Familie meines Mannes in der Ostschweiz an. Früher, als die Grosseltern noch lebten, fuhren wir auch meist zurück ins Wallis. Doch Weihnachtszeit ist primär Familienzeit.

Vor einem Jahr sagten Sie der RZ, Sie seien kein regelmässiger Stadiongänger. Finden Sie über die Festtage Zeit, Ihren Mann auch im Stadion live zu unterstützen? Bisher habe ich noch keinen Match des SC Bern in der Arena gesehen. Unabhängig davon, ob Lars Assistentrainer oder Cheftrainer war, die Spiele finden meist am Abend statt. Dann bin ich zu Hause mit den Kindern, denn ich will sie selber zu Bett bringen. Doch

«Die Sparmassnahmen beim SRF betreffen mich auch»

ich habe mir vorgenommen, dass ich übermorgen, am 2. Januar, das Spiel gegen Klotten mit den Kindern besuchen werde. Denn dieses findet am Nachmittag statt.

Sie sind Moderatorin beim SRF. Ihr Mann ist Headcoach beim SCB. Wie gross ist die Herausforderung, gleichzei-



tig einen Haushalt mit zwei kleinen Kindern zu führen?

Ich glaube, es sieht von aussen betrachtet viel schwieriger aus, als es wirklich ist. Ich verbringe viel Zeit zu Hause. Zweimal pro Monat bin ich an einem Sonntag im Einsatz, das ist relativ wenig.

Andersrum, wie viel Hausfrau steckt in Ihnen?

So viel, wie eben sein muss. Natürlich ist es bei uns sauber und ich kümmere mich auch um die Hausarbeit, die ansteht. Trotzdem bin ich nicht die geborene Putzfrau.

Heute steht der Silvester an. Wie verbringen Sie ihn?

Wir feiern Silvester immer mit ein paar Freunden zusammen. Dann treffen wir uns bei jemandem und kochen ein feines Silvestermenü, bevor wir noch ein paar lustige Spiele machen. Nach Lust und Laune bauten wir auch schon eine Schneebar. Heuer wird dieses Fest bei uns stattfinden und ich freue mich wirklich sehr, mit so viel lieben und netten Menschen aufs neue Jahr anzustossen.

Nicole Berchtold, dürfen wir am Ende des Gesprächs noch indiskret sein?

Ja, natürlich.

Sie waren vor 13 Jahren mit dem «Bachelor» Tobias Rentsch liiert.

(fällt ins Wort) Ach, dahin weht der Wind. Ja, das ist eine tolle Story...

Es gibt Medien, die melden, dass Ihnen das heute peinlich sei. Stimmt das?

Das ist lange her, doch ich kann an dieser Stelle klar festhalten, dass mir das nicht peinlich ist. Das Einzige, was ich an dieser Story peinlich finde, ist die Tatsache, dass niemand, der diese Berichte geschrieben und später abgeschrieben hat, je hinterfragt hat, was an der Geschichte wirklich dran ist.

Sie haben Tobias Rentsch nach der Publikation auch getroffen. Haben Sie mit ihm darüber gesprochen?

Wir haben uns zufällig gekreuzt und über die Geschichte gelacht. Aber nochmals: Peinlich ist mir das nicht.

Haben Sie die Sendung «Der Bachelor» gesehen?

Nein. Ich schalte den Fernseher generell selten ein. Und wenn, schaue ich mir die Spiele des SC Bern an oder auch Newssendungen.

Simon Kalbermatten

ZUR PERSON

Vorname: Nicole **Name:** Berchtold **Geburtsdatum:** 23. Juni 1978 **Familie:** Verheiratet, zwei Kinder (4- und 2-jährig) **Beruf:** Moderatorin **Hobbys:** Familie und Beruf

NACHGEHAKT

Ich werde eines Tages Sport-Moderatorin beim SRF Joker	
Der SC Bern wird Schweizer Meister	Ja
Seit der Geburt meiner Kinder bin ich mehr Mutter als Moderatorin	Ja
(Der Joker darf nur einmal gezogen werden.)	

FESTTAGSRÄTSEL



Reform · New Holland · Honda · Pöttinger · Kuhn

Herzlichen Dank für Ihre Treue und alles Gute fürs 2016!

Ammeter AG, Landmaschinen, Agarn, Tel. 027 472 78 78
 Ammeter Shop GmbH, Agarn, Tel. 027 473 63 13
 Ammeter + Franzen AG, Brig-Glis, Tel. 027 923 31 20
 Ammeter + Biderbost AG, Blitzingen Tel. 079 227 30 57
www.ammeterag.ch

Zumstein · Saris · Lerda · Stihl · Husqvarna

MALER- & GIPSERGESCHÄFT
SCHNYDER BEAT
 3900 BRIG **Frohe Festtage!**

TEL. 027 923 90 60 / FAX 027 923 98 34
www.schnyder-beat.ch

Bügeln?

Nein, das kann unsere HP T400 nicht.
Aber alles andere! Wir sind Ihr Partner für personalisierte Druckaufträge.

Juli

7.) Die Erstbesteigung vom Matterhorn jährt sich zum wievielten Male?

- G** 25
- R** 150
- A** 175



August

8.) Welche Gemeinde will ein Schwimmbad?

- K** Zermatt
- G** Saas-Fee
- W** Täsch



September

9.) Wie lange bleibt der Vispertaltunnel gesperrt?

- E** 18 Monate
- P** 20 Monate
- T** 12 Monate



Ja, ich will gewinnen!

So machen Sie mit: Mit 12 Fragen in dieser und der nächsten RZ blicken wir auf das Jahr 2015 zurück. Kreuzen Sie jeweils die richtige Antwort an und notieren Sie sich den Buchstaben.
 Die 12 richtigen Buchstaben ergeben das Lösungswort.
 Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Festtagsrätsel», Postfach 76, 3900 Brig (Einsendeschluss 11. Januar 2016)

Lösungswort RZ 50

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni

*Diese Gemeinden wünschen ihren
Bürgerinnen und Bürgern
und dem ganzen Oberwallis*

BALTSCHIEDER



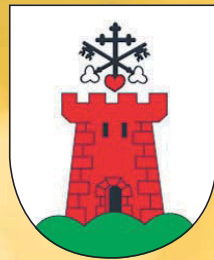
BETTMERALP



BRIG-GLIS



EMBD



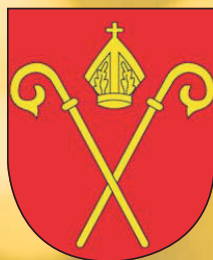
EISTEN



FIESCH



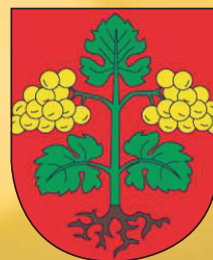
NATERS



OBEREMS



RARON



*12 frohe Monate, 52 glückliche
525 600 unvergessliche Minuten*

ein glückliches neues Jahr

2016

GONDO-
ZWISCHBERGEN



GRAFSCHAFT



LALDEN



UNTERBÄCH



LEUK



RIED-BRIG



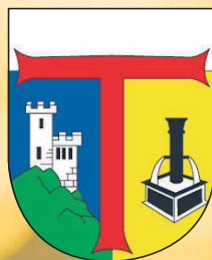
SALGESCH



SIMPLON



TÖRBEL



VISP



ZERMATT



*Wochen, 365 bezaubernde Tage, 8760 einmalige Stunden,
und 31 536 000 atemberaubende Sekunden.*



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Büros der RhoneZeitung Oberwallis bleiben bis und mit 5. Januar 2016 geschlossen.

Die nächste Ausgabe erscheint am 14. Januar 2016.

Es gilt folgender Einsendeschluss:

5-Liber Inserate: 11.1.2016, 11.00 Uhr

Inserate normal: 12.1.2016, 12.00 Uhr

Wir wünschen Ihnen einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr RZ-Team

RZ
ZE



Wir wünschen allen ein gesundes und glückliches neues Jahr.

Ihr Fachmann für Storen, Rollladen und Tore...

...und natürlich Service und Reparaturen.

Fahrfreude, die man jeden Tag feiern möchte.



**FROHE FESTTAGE
&
EIN GUTES NEUES JAHR**

Wünscht Ihnen Ihr

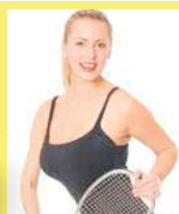
ACW Auto-Center Visp AG

Festtagswünsche



Happy-Squash

26. Dezember 2015 bis 10. Januar 2016,
von 8.00 – 18.00 Uhr



nur 7.00.– pro Pers./Std.

**Wir wünschen
allen ein
glückliches
neues Jahr!**

Racketmiete Fr. 4.–

Ab 10. Januar bis 28. Februar 2016

Sa/So 8.00 – 18.00 Uhr gleiche Aktion

Anmeldungen:

PAT Tennisschule 027 923 36 00

alle Infos unter www.tennissquashbrig.ch



Jetzt reservieren!
Telefon: 027 923 36 00

Alles für tennis + squash in unserem Sportshop mit den Topmarken:

HEAD

Babolat

Wilson



Selection 2016

Gesundheit

Zeit

Erfolg

Glück

Emotionen

LEUKERSONNE

Wir wünschen
Ihnen
ein erfolgreiches
2016



CHF 450'000.-

Blatten bei Naters
ÜBERBAUUNG
„BERGQUELL“

- › 3½-Zimmer-Wohnung
- › 2 Gehminuten von Talstation Blatten-Belalp
- › an exklusiver Lage
- › einzigartige Aussicht
- › optimale Tageslichtausnutzung



CHF 580'000.-

Naters
MEHRFAMILIENHAUS
„STAPFEN“

- › 4½-Zimmer-Wohnung
- › Weitsicht und viel Sonne
- › unmittelbar neben Sportplatz
- › 140 m² BGF
- › Schulhaus und Schwimmbad nur 3 Gehminuten entfernt



CHF 1'160'000.-

Brig
CENTRO
„ALPINA“

- › 5½-Zimmer-Wohnung, 2. OG
- › im Zentrum Brig-Glis
- › an exklusiver Lage
- › grosszügige Stadtwohnung
- › 173 m² BGF
- › Baubeginn Frühjahr 2016



CHF 750'000.-

Riederalp
FERIENHAUS
„GOLMENEGB“

- › 3½-Zimmerwohnung
- › Top Lage, nahe Skianlagen
- › unverbaubare Aussicht, sehr sonnig
- › 85 m² BGF
- › Bezugstermin Herbst 2016

«Unter die besten 30 im Weltcup schaffen»

Bürchen Ramon Zenhäusern (23), der mit zwei Metern Körpergrösse zurzeit wohl grösste Slalomfahrer, spricht über die Saisonvorbereitung, Ziele und wo Verbesserungspotenzial ist.

Ramon Zenhäusern, Sie erzielten zuletzt starke Resultate in Europacup-Slalom, wieso läuft es so gut?

Das ist schwierig zu sagen. Sicher ist, ich absolvierte eine gute Saisonvorbereitung. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren konnten wir auch auf weltcupwürdigen Pisten trainieren.

Was bedeutet das genau?

Wir konnten heuer auf Rennpisten trainieren wie etwa in Val d'Isère oder in Madonna di Campiglio. Also genau das, was ausländische Teams schon in den vergangenen Jahren gemacht haben. Man bekommt so die Möglichkeit, das Gelände schon kennenzulernen.

Val d'Isère und Madonna di Campiglio sind ja eigentlich Strecken, die Sie nicht besonders mögen.

Das ist so. Beides sind durchgehend steile Slalomrennen. Da habe ich es aufgrund meiner Körpergrösse von zwei Metern schwieriger.

Wieso?

Wegen meiner Grösse wirken die Hebel



Ramon Zenhäusern: «Im Moment konzentriere ich mich auf den Slalom.»

anders. Ich muss extrem vorne bleiben. Sobald ich in diesen steilen Hängen in Rücklage gerate, ist es vorbei. Deshalb habe im Sommer intensiv an meiner Stabilität gearbeitet.

Wo sehen Sie Ihr grösstes Verbesserungspotenzial?

In steilen Pisten so fahren zu können wie im Flachen. Deshalb ist es wichtig, dass ich viel auf harten, eisigen und steilen Pisten trainiere. Ich habe mich in den letzten Jahren immer kontinuierlich verbessert und hoffe, dies auch in Zukunft zu tun.

Was sind Ihre Lieblingsstrecken?

Die Schweizer Rennen in Adelboden

und Wengen sind natürlich nur schon wegen der besonderen Stimmung einzigartig. Auch Kitzbühel und Kranjska Gora mag ich.

Sie tragen Schuhgrösse 48 und Ihre Skischuhe sind eine Spezialanfertigung.

Rossignol produzierte für mich extra einen Skischuh der Grösse 45/46. Die werden dann noch gefräst und individuell angepasst, das erledigt der Schuhservicemann. Die meisten Fahrer benutzen Skischuhe, die zwei bis drei Nummern kleiner sind.

Sie wollen sich jetzt auch vermehrt dem Riesenslalom widmen?

Langfristig ist das sicher ein Projekt,

dass ich zwei Disziplinen habe. Anfang Saison fuhr ich einen Fis-Riesenslalom, wo ich den zweiten Rang erreichte. Im Moment konzentriere ich mich aber auf den Slalom und versuche erst mal in einer Disziplin im Weltcup Fuss zu fassen. Im Januar folgen fünf Slaloms.

Wie sieht die interne Konkurrenz aus im Schweizer Team?

Wir sind ein junges Team. Ausser Marc Gini sind alle so 23 oder 24 Jahre alt. Wir pushen uns gegenseitig. Zurzeit ist Daniel Yule wohl am konstantesten.

Was sind Ihre Saisonziele?

Im Slalom will ich bis Ende Jahr den Sprung unter die besten 30 im Weltcup schaffen. Dann habe ich auch automatisch eine gute Startnummer.

Inwiefern bringen Ihre guten Rangierungen im Europacup auch eine bessere Startnummer in den Weltcuprennen?

Die ersten 30 starten nach Weltcupunkten. Danach sind die Fis-Punkte massgebend und die kann man sich im Europacup holen. Aber ich bin jetzt nahe dran. Im Moment bin ich 31. in der Weltcupliste.

Und die Teilnahme am Weltcupfinale der besten 25 jeder Disziplin nächsten März in St. Moritz?

Es wäre natürlich super, wenn ich das schaffen könnte.

Frank O. Salzgeber

Elia Zurbriggen mit mässigem Saisonstart

Zermatt Mit seinem bisherigen Saisonverlauf nicht so zufrieden ist Riesenslalom-Spezialist Elia Zurbriggen: «Ich konnte in den Weltcuprennen bislang leider nicht abrufen, was ich eigentlich leisten kann.»

Nach einem 30. Platz im ersten Rennen der Saison in Sölden konnte sich Zurbriggen in den drei folgenden Weltcup-Riesenslalomrennen in Alta Badia, Val d'Isère, Beaver Creek nicht mehr klassieren. Allerdings zwang ihn kurz vor dem Saisonstart eine Schienbeinprellung zu einer zweiwöchigen Trainingspause, sodass er die Vorberei-











tung nicht wie gewünscht abschliessen konnte. Jetzt ist er aber wieder voll dabei: «In den Trainings habe ich ein gutes Gefühl. Da sind wir im Team sehr ausgeglichen.» Was fehlt ist, dass auch an Weltcuprennen alles zusammenpasst. Zurbriggens Ziel ist es, sich im Riesenslalom in den besten 30 etablieren zu können. Damit verbunden wäre dann automatisch auch eine bessere Startnummer. Die nächste Gelegenheit dazu hat er am 9. Januar in Adelboden. Vielleicht gelingt Zurbriggen ja an seinem Lieblingsriesenslalom am «Chuenisbärgli» der Exploit. **fos**







Elia Zurbriggen musste in der Vorbereitung eine zweiwöchige Zwangspause einlegen.

FREIZEIT

MONDKALENDER

- 31 Do**  Dauerwelle legen, Ableger oder Stecklinge setzen, Wurzeltag
- 1 Fr**  ab 07.42 Uhr  Harmonie in der Partnerschaft, Hausputz, Blütetag
- 2 Sa**  Harmonie in der Partnerschaft, Hausputz, Blütetag
- 3 So**  ab 20.37 Uhr  Harmonie in der Partnerschaft, Hausputz, Blütetag
- 4 Mo**  Pflanzen giessen/wässern, Waschatag, Blatttag
- 5 Di**  Pflanzen giessen/wässern, Waschatag, Blatttag
- 6 Mi**  07.57 Uhr  Verreisen, Fruchttag

	Neumond	10.1.
	zunehmender Mond	17.1.
	Vollmond	24.1.
	abnehmender Mond	2.1.

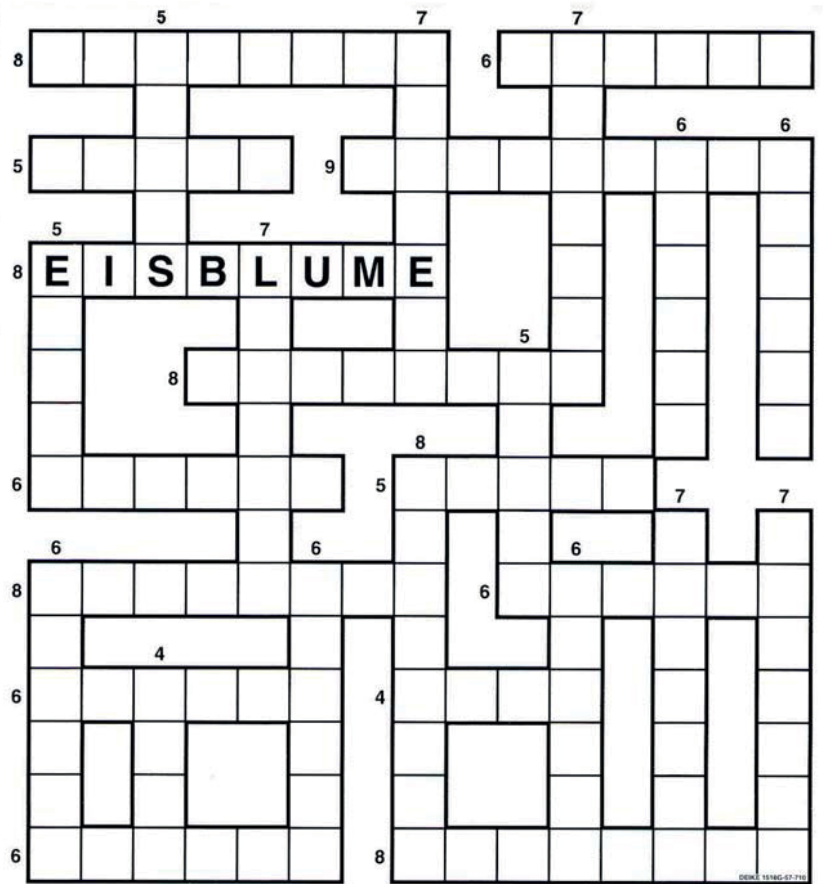
GITERRÄTSEL

Die Wörter sind so in die Rästelgrafik einzutragen, dass alle Begriffe ihren richtigen Platz erhalten.


- 4 Buchstaben:** NARR – STAR
- 5 Buchstaben:** ALIAS – AROMA – AROSA – EILEN – GRIFF
- 6 Buchstaben:** ASMARA – ATTLA – DAHLEM – INLETT – KERKER – LANDEN – NIMBUS – STRAMM – TANNIN – TARNEN
- 7 Buchstaben:** EISZEIT – GROTESK – LIETUVA – RAETSEL – RASSELN
- 8 Buchstaben:** ADRESSAT – BRANDUNG – DEMOKRAT – EISBLUME – IMITATOR – TURMALIN
- 9 Buchstaben:** WOHLSTAND





Auflösung zu "Giterrätzel":





HOROSKOP


Widder 21.03. – 20.04.  Ein ausgeklügeltes Ordnungssystem erleichtert Ihnen so manches an der Arbeit. Sie freuen sich über unerwartet mehr freie Zeit. Nutzen Sie die Tage sinnvoll.


Krebs 22.06. – 22.07.  Eine Turbophase neigt sich dem Ende entgegen. Aber Ihre seelischen Vorratskammern sind durch die positiven vergangenen Wochen gut gefüllt. Nichts erschüttert Sie.


Waage 24.09. – 23.10.  Sie brauchen vor allem den steten und intensiven Austausch mit einem guten Freund. Dann können Sie Ihr seelisches Tief überwinden und neu anfangen.


Steinbock 22.12. – 20.01.  Im Auftrag Ihres Chefs haben Sie eine harte Nuss zu knacken. Sie können sicher sein, dass er Sie nicht umsonst damit betraut hat. Zeigen Sie Engagement.


Stier 21.04. – 20.05.  In Liebesdingen sind Sie manchmal etwas zu stürmisch auf dem Weg. Sie müssen dem Partner für wichtige Entscheidungen Zeit lassen. Überrumpeln Sie niemanden.


Löwe 23.07. – 23.08.  Sie treten jemandem, ohne es zu wollen, auf die Füsse. Das sollten Sie wiedergutmachen. Eine Einladung zu einem guten Essen wird vielleicht gerne angenommen.


Skorpion 24.10. – 22.11.  Sie müssen lernen, lockerer mit den aktuellen Alltagsproblemen umzugehen. Ihr Nervenkostüm hält das sonst nicht lange durch. Lassen Sie doch mal fünf gerade sein.

Wassermann 21.01. – 19.02.  Was Sie längere Zeit gehaut haben, wird in dieser Woche wahrscheinlich zur Gewissheit. Sehen Sie ein, dass Sie es nicht ändern können. Helfen Sie trotzdem.

Zwillinge 21.05. – 21.06.  Fieberhaft versuchen Sie in dieser Woche, den Anschluss nicht zu verpassen. Aber Sie können ganz beruhigt sein, man hat bereits an Sie gedacht und Sie eingeplant.

Jungfrau 24.08. – 23.09.  Immer wieder verfransen Sie sich. Es könnte daran liegen, dass Sie sich einfach zu viel aufgebürdet haben. Setzen Sie Prioritäten und ordnen Sie die Gedanken.

Schütze 23.11. – 21.12.  Sie hegen den Verdacht, dass man Sie zu einem faulen Kompromiss überreden will. Lassen Sie sich alle Einzelheiten noch einmal erklären. Vorsicht bei Verträgen.

Fische 20.02. – 20.03.  Vergessen Sie den Schnee von gestern, lassen Sie Ärger hinter sich. Die neu gewonnene Harmonie dürfen Sie nicht aufs Spiel setzen. Geniessen Sie Zweisamkeit.

RÄTSEL

leichte Holzart	▽	religiöses Lied	▽	Goldgewicht	▽	Walart	süd-deutsch: Hausflur
6						7	
Sitz d. Schw. Bundesgerichts		'Italien' in der Landessprache		russischer Monarch	▷		
aus einem Edelmetall	▷	▽				3	
Zeichen d. physik. Atmosphäre	▷						
Ort bei Luzern	Mensch mit gutem Appetit		spanischer Artikel				
▷	▽	4	▽				
Schweiz. Ing.- u. Architekturverein	▷						
katalanischer, mallorq. Artikel	▷		Schwermetall	2	Rang beim Karate	englisch: nach, zu	französisch: er
Ort am Bodensee	9	Abk.: Kantonschule	▷		8		
▷					Abk.: Orientierungslauf	▷	
Gebirgszug im Mittel-land	imaginäres Land	grobe Feile					
▷	▽	▽					
Gebirgs-senke	▷						
Wind-richtung	▷			5			
Stadt im Kanton Bern			Kfz-Z. Limburg				
▷		1	▽				
Berg-weide	▷						

Gewinner:
Katja Schnydrig Naters

S	H	A					
H	A	A	B			A	O
T	A	V	E	T	S	C	H
M	F				U	T	O
P	T						
O	E	L					
O	R	I					
R	N						
D	R	O	G	E			
P	A	R	G	H		A	U
D	B	E	R	E	T		
A	R	E					
U	R	S					
		T					
H	U	G	I				
T	I	M					
A	R	M					
H	O	T					

Auflösung RZ Nr. 50

GASTHOF
DEIKE-PRESS-0818CH-48

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

GEWINN

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– vom Bernina-Shop in Brig.
 Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzwörterrätsel», Postfach 76, 3900 Brig-Glis oder per E-Mail an: werbung@rz-online.ch
 Einsendeschluss ist der 4. Januar 2016. Bitte Absender nicht vergessen!
 Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

COOP-REZEPT JANUAR **DESSERT**



Ungebackener Cappuccino-Cake



⌚ in 3 Std. 40 Min. auf dem Tisch ⓘ 2047 kJ/490 kcal pro Person

- Zutaten für 4 Personen**
- | | |
|-------------------------|------------------------------------|
| ¾ dl Vollrahm | 1 EL Cognac, nach Belieben |
| 100 g dunkle Schokolade | 120 g Petit Beurre, evtl. halbiert |
| 100 g Mokkaschokolade | 2 EL gehackte Pistazien |

vor- und zubereiten: ca. 40 Minuten kühl stellen: ca. 3 Stunden

- Eine kleine Pastetenform (ca. 5 × 20 cm) mit doppelter Klarsichtfolie auslegen. Rahm aufkochen, Pfanne von der Platte nehmen. Schokolade in Stücke brechen, beigegeben, unter Rühren schmelzen. Cognac beigegeben.
- Formenboden mit den Pistazien bestreuen, ca. 3 EL Schokomasse daraufgeben, glattstreichen. Eine Lage Petit Beurre daraufgeben, so weiterfahren, bis alles aufgebraucht ist, mit Schokomasse beenden (ergibt ca. 4 Schichten). Zugedeckt ca. 3 Std. kühl stellen.
- Cake aus der Form nehmen, Folie entfernen. Zum Servieren in Tranchen schneiden.

Tipp: Mokkaschokolade durch Milchschokolade ersetzen

weitere gluschtige Rezepte unter www.coop.ch/rezepte

Coop wünscht Ihnen ein gutes neues Jahr.

26. Februar 2016 – 29. Februar 2016



Karneval in Nizza und Zitronenfest Menton

Prachtvolle Umzüge an der Côte d'Azur

Der Karneval in Nizza ist wohl einer der berühmtesten und schönsten Veranstaltungen der Welt. Die ganze Stadt wird durch die Umzüge der verkleideten Gruppen und Musikzüge mit ihren geschmückten Wagen belebt.

Preis pauschal
Fr. 835.-
Einzelzimmerzuschlag Fr. 200.-

Porec

4. März 2016 – 9. März 2016



Preis pauschal
Fr. 1055.-
Einzelzimmerzuschlag Fr. 150.-

Ostern in Wien

24. März 2016 – 28. März 2016



Preis pauschal
Fr. 895.-
Einzelzimmerzuschlag Fr. 150.-

München und die Königsschlösser

21. April 2016 – 24. April 2016



Preis pauschal
Fr. 785.-
Einzelzimmerzuschlag Fr. 150.-

Reise ins Burgund

5. Mai 2016 – 8. Mai 2016



Preis pauschal
Fr. 810.-
Einzelzimmerzuschlag Fr. 150.-

Reise nach Colmar

8. September – 11. September



Preis pauschal
Fr. 845.-
Einzelzimmerzuschlag Fr. 250.-

Schottland Rundreise

3. September – 13. September 2016



Preis pauschal
Fr. 2600.-
Einzelzimmerzuschlag Fr. 600.-

Mehr Angebote und Informationen finden Sie im neuen **Katalog von Ruffiner Reisen**

★ *Wir wünschen einen guten Start ins neue Jahr!* ★



Krachär-Party Vol. 6

Susten Bereits zum 6. Mal findet die Krachär-Party in der Turnhalle beim Primarschulhaus Susten statt. Am Samstag, 9. Januar finden verschiedene Guggenmusiken unter dem Thema «Krachär on Fire» zusammen. Der Abend beginnt um 19.00 Uhr mit einem Umzug durchs Dorf. An diesem nehmen die «Tinugeijscher», «Tschabu-Schränzer» und «Schnäggu-Schrän-

zer», die «Schattuschlickär», «Judäa Ramplär» und «Coridas» sowie die «Immogeister», «Kröntä Guggä» und schlussendlich die «Notegrübler» teil. Davon sind sechs aus der Region und drei aus Bern, Schwyz sowie Uri. Für Unterhaltung sorgen ab 20.00 Uhr DJ X-One im Partyzelt und Paul Bauer in der Turnhalle. Jeder ab 16 Jahren ist herzlich zum Feiern eingeladen. **rz**



(Foto: zvg)

Die «Illgrabu Kracher» lassen es im Januar sprichwörtlich krachen.

Reportage Schottland

Brig Im Zeughaus Kultur erzählt der Fotograf Christian Zimmermann in seiner Live-Reportage am Mittwoch, 13. Januar, ab 19.30 Uhr über Schottland. Zwei Stunden lang zeigt er die besten Eindrücke, die er in den vier Monaten seines Aufenthalts gesammelt hat. In jedem Landesteil gibt es vieles zu entdecken: Eine urige Viehauktion in den Lowlands, pulsierende Metropolen wie Glasgow, Aberdeen und natürlich Edinburgh mit seinen Festivals und dem Military Tattoo. Sagenumwobene Lochs in den Highlands und atemberaubende Landschaften im hohen Norden las-

sen das Herz jedes Naturliebhabers höherschlagen. Aber auch Abstecher auf die Inneren und Äusseren Hebriden, Orkney und Shetland dürfen nicht fehlen. Vorverkauf bei Zerzuben Touristik Brig. Infos unter www.global-av.ch. **rz**



(Foto: zvg)

Typisch Schottland: Baumstammwerfen.

Tourenski-Testtag

Wasenalp Am Samstag, 2. Januar, ab 9.00 Uhr kann man auf der Wasenalp Tourenskier testen. Outdoorsportler haben aufgrund der grossen Vielfalt immer mehr Skier und Bindungen zur Auswahl. So hat Zerzuben Sport Outdoor in Zusammenarbeit mit dem Restaurant Wasenalp einen Testtag organisiert, damit man die beste Ski- und Bindungskombination für sich entdecken kann. Die Ausgabe erfolgt im Restaurant, wo es auch die Möglichkeit zur Verpflegung gibt. Um 10.30 und 13.00 Uhr startet jeweils eine kleine geführte Gruppe. Der Testtag kostet 30 Franken. Aufgrund begrenzter Gruppen-

grösse empfiehlt sich eine vorzeitige Anmeldung beim Sportgeschäft. Lawinenausrüstung kann gemietet werden. Am 3. und 10. Januar werden auch Einführungskurse zur Lawinenkunde angeboten, welche beim Kauf eines LVS-Geräts kostenlos sind. **rz**



(Foto: zvg)

Wasenalp – ein Paradies für Tourenskifahrer.

WAS LÖIFT?

Kultur, Theater, Konzerte

Brig, 8./9.1., 20.00 Uhr, Zeughaus Kultur
Wildwechsel – ein Tanzstück in Pelz und Musik

Brig, 13.1., 19.30 Uhr, Zeughaus Kultur
Schottland-Live-Reportage von Christian Zimmermann

Brig, 9.2., 19.30 Uhr, Grünwaldsaal
Walliser Geschichten: Römer

St. Niklaus, 13.2.

Querkultur: Himmelbettkonzert

Ausgang, Feste, Kino

Brig, 31.12., Perron1
Grosse Silvesterparty

Steg, 31.12., Rothis, *Silvesterabend*

Brig-Gamsen, 31.12., ab 20.00 Uhr
Schlagertempel, Silvesterparty

Susten, 9.1., ab 19.00 Uhr, *Krachär on Fire*

Brig-Gamsen, 2.2., 21.30 Uhr
Schlagertempel, Z'Hansrüedi

Vereine, Organisationen, Kurse

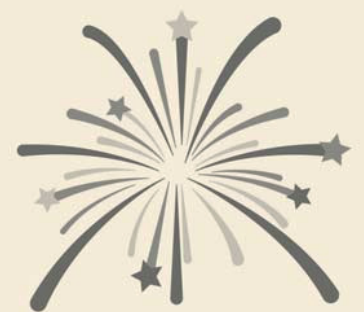
Steg, 7.1.–24.3. jeden Do, 20.15–21.45 Uhr
Rothis, Anfänger-Tanzkurs Line Dance

Sport und Freizeit

Visp, 28.12.–10.1., Zerzuben Schuhe
Sport Outdoor, Tourenski-Testtage

Brig-Glis, 10.1.–28.2.,

Sa/So 8.00–18.00 Uhr, Tennis und
Squash Center, Happy Squash



RZ
KINO
EINE WOCH
KINOPROGRAMM

KINO
CAPITOL
BRIG

Wir wünschen
allen einen
spannenden
Rutsch ins
neue Jahr
2016!

Reservationen unter: 027 923 16 58

Das aktuelle Kinoprogramm finden Sie unter:

www.kinocapitol.ch

KINO
ASTORIA
VISP

Wir bedanken
uns für die
Treue unserer
Kunden und
wünschen
allen einen
guten Rutsch
ins neue Jahr!

Reservationen unter: 027 946 16 26
2½ Stunden vor Filmbeginn

Das aktuelle Kinoprogramm finden Sie unter:

www.kino-astoria.ch

LA POSTE
KULTUR · KONGRESS · RESTAURANT

**Vielen Dank für
Ihre Treue!**

Wir wünschen Ihnen
Frohe Festtage und einen guten
Start ins Jahr 2016!

TV-TIPPS DER WOCHE

RZ-MAGAZIN



JAHRESRÜCKBLICK TEIL 1

Viele kulturelle, wirtschaftliche, politische und sportliche Ereignisse hat uns das erste Halbjahr 2015 beschert.

Ausstrahlung RZ-Magazin am Montag, 4. Januar, um 19.00 Uhr, 20.00 Uhr und 21.00 Uhr.

RZ-MAGAZIN



JAHRESRÜCKBLICK TEIL 2

Viele kulturelle, wirtschaftliche, politische und sportliche Ereignisse hat uns das zweite Halbjahr 2015 beschert.

Ausstrahlung RZ-Magazin am Donnerstag, Samstag und Montag um 19.00 Uhr, 20.00 Uhr und 21.00 Uhr.

KULTUR



ERLESEN

Rico Erpen, Verlagsleiter des Rotten Verlags, im Gespräch mit Jacques Cordonier, Direktor der Dienststelle für Kultur.

GESPRÄCHSRUNDE



WB-STAMMTISCH

WB-Redaktor Daniel Zumoberhaus begrüsst in der ersten Folge am WB-Stammtisch Andreas Wyden, Verwaltungsratspräsident der Valaiscom, und Beat Lauber, Delegierter des Verwaltungsrats der Mengis Medien AG.

RIEDERALP



BERGLUFT-MAGAZIN

Im Bergluft-Magazin blicken wir hinter die Kulissen der neuen Moosfluh-Kombi-Bahn. Die Bahn musste auf die Wintersaison wegen geologischer Schwierigkeiten neu erstellt werden.

RRO TV MIT NEUEM PROGRAMM

Ab Januar 2016 wartet rro tv mit einem neuen Programm auf. Im Wochenrhythmus werden täglich zwischen 19.00 Uhr und 22.00 Uhr Beiträge, Gesprächssendungen und Reportagen aus dem Oberwallis ausgestrahlt.

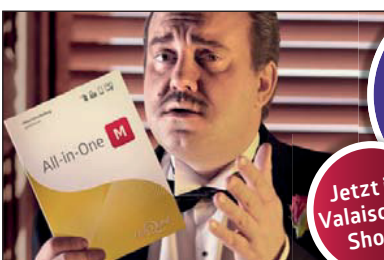
Jede Woche läuft wie gewohnt das beliebte RZ-Magazin, moderiert von Martin Meul. In zwei Beiträgen berichten die Journalisten über aktuelle Ereignisse in der Region oder zeigen spannende Porträts. Hinzu kommt die Umfrage der Woche, in der der Oberwalliser Bevölkerung auf den Zahn gefühlt wird. Neu wird sich die RZ im Bergluft-Magazin und in der Wirtschaftssendung mit dem Tourismus und den Unternehmen im Oberwallis auseinandersetzen.

Im neuen Jahr geht neu der WB-Stammtisch auf Sendung. Die Moderatorin Leilah Ruppen und die Moderatoren Daniel Zumoberhaus, David Biner und Alan Daniele begrüßen einmal pro Woche Gäste aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Sport.

In der Sendung Erlesen fühlt der Verlagsleiter des Rotten Verlags, Rico Erpen, der Walliser Kulturszene auf den Zahn. Zudem erzählt Andreas Weissen Walliser Sagen.

Das Team von rro rundet das Sendeangebot mit aktuellen Meldungen und Beiträgen aus dem Wallis ab.

Wir wünschen Ihnen viel Spass mit den neuen Angeboten auf rro tv.



Preise für
50'000.-
+ 50 Tablets zu gewinnen

Jetzt im
Valaiscom-
Shop!

Das Angebot, das du nicht ablehnen kannst.

Quickline All-in-One.

Internet | Festnetz | Mobile | TV

Meine Entscheidung.
www.valaiscom.ch

QUICKLINE

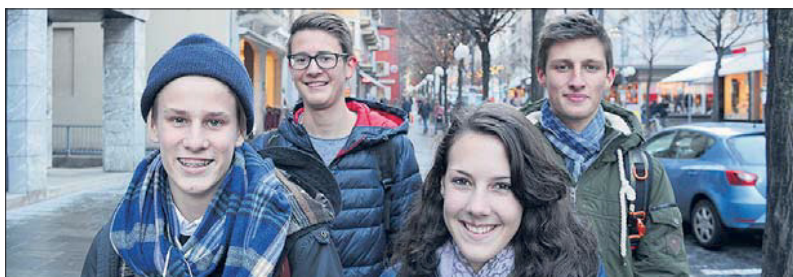
valaiscom

Besuch bei der Briger Eisbahn

Brig Auch dieses Jahr sorgt die Eisbahn auf dem Briger Sebastiansplatz für ausgiebige Festtagsstimmung. Die verschiedenen Stände laden zum Verweilen mit Freunden und Bekannten ein und die Kinder erfreuen sich beim Eislaufen. Mittendrin zahlreiche Besucher aus nah und fern, welche bei einem gemütlichen Schwatz mit Freunden und Bekannten auf das neue Jahr anstossen.



Viktorine Lötcher (55) aus Brig.



Josua Schmid (15) aus St. German, Marc Werlen (16) aus Hochtenn, Martina Kohlbrenner (16) aus Gampel und Simon Werlen (16) aus Ferden.



Eva-Maria Streit (55) aus Ferden.



Oskar Wyden (69) aus Naters.



Josiane Schnyder (47) und Michael aus Brig.



Niklaus Holzer (63) aus Glis.



Christel Zurbriggen (15) aus Saas-Grund und Lea Briguet (14) aus Siders.



Ciara und Renja (34) Zurbriggen aus Brig mit Giulia, Myriam (35) und Janina Schnyder aus Ried-Brig.



Edgar Salzmann (64) aus Naters.



Edith Previdoli (61) aus Brig und Mia.



Meg Varone (14) aus Savièse, Kerstin Kalbermatter (15) und Mirie Kamili (16), Nilosch Kanapathipilleu (17), Sinja Anthamatten (15) aus Glis und Célia Udry (14) aus Sitten.



Jan Fux (13) aus Ried-Brig, Joel Kläy (14) aus Brig und Levi Gabugliese (13) aus Brig.



Ursula Studer (67) aus Naters, Giulia, Ottilia Zuber (69), Anton Zuber (68) aus Glis.

FOTOS Walter Bellwald



Weitere Bilder auf:
www.1815.ch

studer söhne

Elektro AG

Für unseren Hauptsitz in **Visp** sowie unsere diversen Filialen in **Bürchen, Stalden, Visperterminen** sowie **Region Brig/Goms** haben wir für Sommer 2016 noch

Lehrstellen als Elektromonteur EFZ

frei.

Fühlen Sie sich angesprochen und haben Interesse, diesen Beruf zu erlernen, dann melden Sie sich bei

Studer Söhne Elektro AG
z. Hd. Marco Studer
Pomonastrasse 6
3930 Visp

Wir suchen je einen

Sanitärinstallateur, Spengler/Dachdecker, Servicemonteur Sanitär

mit EFZ sowie einigen Jahren Berufserfahrung.

Abgeschlossene Berufslehre, Initiative und Zuverlässigkeit sowie unternehmerisches Denken und Handeln zeichnen dich aus.

Wir bieten abwechslungsreiche Arbeit, ein kollegiales Umfeld und die Möglichkeit zur laufenden Aus- und Weiterbildung. Dein Einsatzgebiet ist schwerpunktmässig das Oberwallis.

Ein erfahrenes und dynamisches Team erwartet Dich. Ruf uns an oder schick Dein Bewerbungsdossier bis spätestens am Montag, 4.1.2016 an:

otto stoffel ag
z.H. Kurt Locher
kantonsstrasse 30, 3930 visp
fon 027 948 44 00
kl@ottostoffelag.ch, www.ottostoffelag.ch

EFQM Verpflichtung zu Excellence

stoffel
rund ums wasser.

rotten line dancers
oberwallis

LINE DANCE

Anfänger-Tanzkurs:

ab 07. Januar 2016 bis 24. März

jeden Donnerstag

20.15 – 21.45 Uhr im Rothis in STEG

Kurskosten: 12 x 1.5 Std. für Fr. 220.--

Weiterführung bei genügend Teilnehmern

Anmeldung an:

Ritler Claudia 3940 Steg

079 / 608 54 86

claudia.ritler@bluwin.ch

www.rottenlinedancers.ch



Trattoria
La Bruschetta Pizzeria

Wieder offen

Ab 6.30 Uhr Frühstück
Gipfeli + Kaffee/Orangensaft **5.90 Fr.**

Trattoria La Bruschetta (ehem. Sindbad)
Kantonsstrasse 2, 3940 Steg, Tel. 079 739 30 32

Deine Reifen bei

mannia.ch

Salgesch

027 456 46 65

Die Adresse
für Geniesser

- Cigarren
- Pfeifen
- Raucherzubehör
- Tabakbar
- Neu: Whisky

Tavagnie

Saltinaplatz 1, Brig-Glis

Chauffeur/in Weiterbildung CZV

Zum Beispiel

- Stapelfahrerkurse
- Technische Kurse
- Ladesicherung
- Feedback Fahren
- ARV/Unfall/Brand
- LKW Anbaukran



Infos unter: www.fahrschule-oberwallis.ch | 079 799 99 00



KENZELMANN

IMMOBILIEN

027 923 33 33

www.kenzelmann.ch

Autoverwertung
*** Wallis ***

Fahrzeugankauf gegen
Barzahlung für Export/
Entsorgung, sofort
Abholung!

☎ 027 934 20 33
www.auto-wallis.ch

**20%
 RABATT**

Gelee Royale

**NATÜRLICHES
 STÄRKUNGS-
 MITTEL
 AUS DEM
 BIENENVOLK**



**TOP-JANUARAKTION
 KAUTABLETTEN & AMPULLEN**

**IDEAL ZUR VORBEUGUNG
 VON ERKÄLTUNGEN**

In Apotheken erhältlich ohne ärztliches Rezept.
 Fragen Sie bitte eine Fachperson und lesen Sie die Packungsbeilage.

- FIESCH**
Apothek Dr. Imhof
- MÖREL**
Dorf Apotheke
- NATERS**
Dorf Apotheke
Apothek St. Mauritius
Central Apotheke
- BRIG**
Apothek Dr. Guntern
Apothek Pfammatter
Apothek Marty
- GLIS**
City Apotheke
Rhodania Apotheke
Apothek Simplon Center
- VISP**
Apothek Lagger
- ST.NIKLAUS**
Apothek Gruber
- GRÄCHEN**
Apothek Lagger
- ZERMATT**
Apothek Testa Grigia
Vital Apotheke
- SAAS GRUND**
Saastal Apotheke
- SAAS FEE**
Vallesia Apotheke
- GAMPEL**
Apothek Oggier
- LEUK STADT**
Schlosspark Apotheke
- SUSTEN**
Susten Apotheke
- LEUKERBAD**
Gemmi Apotheke